

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

12

Dezember

1987

Jahrgang

38



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

## Heft 12 Dezember 1987 Jahrgang 38

### Zum Titelbild:

*Echinocereus stramineus* (Engelmann) Ruempler hat ein großes Verbreitungsgebiet, das vom südlichen Neumexiko und Texas über Chihuahua bis hinunter nach Nuevo Leon und San Luis Potosi reicht. Die dichte, derb-nadelige Bedornung variiert von rein weiß über strohfarben („stramineus“) bis zu dunkelbraunen Spitzen. Durch Verzweigung von der Basis her entstehen große Gruppen, die eine Ausdehnung von ein bis zwei Quadratmetern haben und durch ihre großen purpurfarbenen Blüten (Durchmesser 12–15 cm!) beeindrucken. Der Kakteenfreund, der diese Art aussät, muß erfahrungsgemäß bis zu 15 Jahren auf Blüten warten.

Dr. Gerhard R. W. Frank

Foto: Werner Weigel

**Herausgeber:**  
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

**Redaktion und Verlag:**  
Dieter Hönig, Ahornweg 9  
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

**Satz und Druck:**  
Steinhart GmbH  
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt  
Telefon 07651/5010

**Anzeigenleitung:** Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

**Herausgeber für Österreich:**  
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

**Herausgeber für die Schweiz:**  
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

### Aus dem Inhalt:

Felix Krähenbühl	<b>Aus meinem mexikanischen Tagebuch</b> Das Wunschziel: <i>Mammillaria moelleriana</i> zu finden	289
Jonas Lüthy	<b>Erstbeschreibung</b> <i>Mammillaria brachytrichion</i> – Eine neue Art aus Durango	294
Rudolf Schmied	Huernien in Kultur	298
Joachim Rauschenbach	<b>In memoriam</b> Helmut Matk †	305
Peter Schätzle	<b>Wir stellen vor</b> <i>Echinocereus spec.</i> Lau 1143	306
Ewald Kleiner	Früchte am Weihnachtskaktus	308
Horst Pfennig	Zur Herkunft von <i>Kalanchoe figuereidoi</i>	308
Willi Gertel	<b>Beobachtungen am Wildstandort</b> Sympatrisches Vorkommen zweier <i>Sulcorebutia</i> -Arten: <i>Sulcorebutia frankiana</i> und <i>Sulcorebutia alba</i>	310
Diers, Braun, Pereira	Studien zur Klärung der Art <i>Leocereus melanurus</i>	312
	Kleinanzeigen	316

### Das Wunschziel: *Mammillaria moelleriana* BOEDEKER zu finden

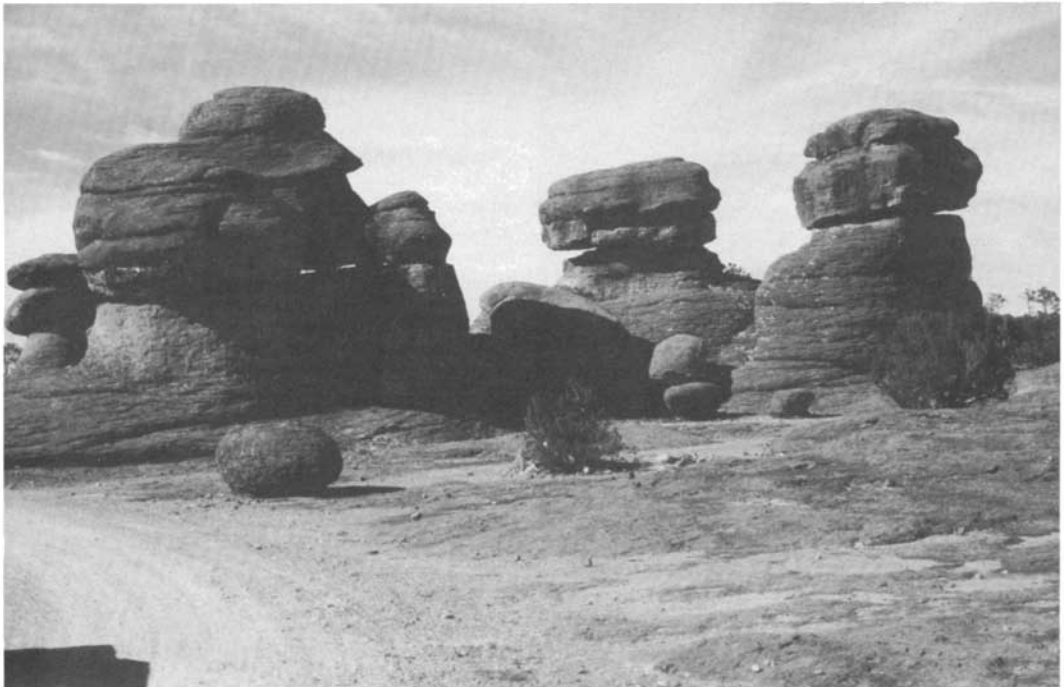
2. März 1985, Samstag — Nach einem ergiebigen Frühstück in der Stadt Durango fahre ich auf der prächtigen Überlandstraße Nr. 45 in Richtung Zacatecas. Heute steht die *Mammillaria moelleriana* auf meiner Wunschliste. Diesmal ist mein Gefährt kein VW-Käfer, obwohl ich einen solchen wegen seiner Bodenfreiheit recht gerne gemietet hätte. Auf guten Straßen läßt sich über mein jetziges Auto (Ford Topaz) nichts Übles sagen, auch es läuft und läuft, doch unebene, ausgefahrene und löchrige Naturwege behagen ihm nicht sehr. Der knappe Abstand zwischen Bodenblech und Holperweg verursacht oft knirschende, unangenehme Geräusche. Manchen vielversprechenden Kaktuspfad muß ich schweren Herzens auslassen.

Bald ist mein Mietauto nicht mehr so adrett wie ich es in Mexiko-City übernommen habe. So fehlt ihm unter anderem der Außenspiegel und die hintere linke Türscheibe. Ersterer wurde nächtlicher- und böserweise entwendet, das ist nicht weiter schlimm, aber das eingeschlagene Türfenster — peinlich, peinlich. — Schuld daran war, wie könnte es anders sein, ein Kaktus. Ich wollte doch gestern,

Freitag, nur nachschauen, ob die *Mamilloopsis senilis* hinter Salto, an der Strecke Durango-Mazatlan blühen. Sie taten nicht. Sie sitzen, respektive hängen lediglich in Knospen herum, doch von denen ist heute nicht die Rede.

Vor meiner Rückfahrt ins Tal hinunter, steckten ein paar Erinnerungsfotos in meiner Kamera (das ist gut) und (das ist schlecht) die Autoschlüssel im verriegelten Fahrzeug. Sie können sich vorstellen, lieber Leser, eitel Freude herrschte da nicht in meiner Brust! Nie hätte ich gedacht, daß das Zertrümmern einer simplen Autoscheibe ein dermaßen bemühendes Unterfangen ist. Steine gab's genug, an denen lag es nicht, doch dann . . . die Splitter im Wageninnern . . . Tagelang noch kommen solche zum Vorschein und immer wieder — ärger als Spinnmilben bei einigen Kakteenfreunden zuhause. Nom de Dieu! Bei der Ortschaft Nombre de Dios — nomen est omen — wird vollgetankt, bald die Staatsgrenze Durango-Zacatecas überquert und, nach weiteren knappen 100 km, der Tropico de Cancer, der Nördliche Wendekreis, überfahren. Was dieser ohne schlimme Folgen überlebt! Mehrere Halte erbringen

Bizarre Felsformationen in der Sierra Madre Occidental bei Mexiquillo, nahe El Salto





o. l. *Mamilloopsis senilis*

o. r. *Mammillaria pachycylindrica* an  
der Überlandstraße Nr. 45

u. l. Pflanze aus dem Formenkreis *Mammillaria*  
*hemisphaerica* (*M. heyderi*, *M. gummifera*)



herrliche Kakteenfunde. Allein an Mammillarien: dicke, bis 30 cm hohe *Mammillaria pachycylindrica* in ihre blauviolett schimmernden Dornen gehüllt, große und breite Kugeln des Formenkomplexes um *Mammillaria hemisphaerica-heyderi-gummifera*, dann die hübschen goldhakigen Grüppchen der *Mammillaria aurihamata*, später, weiter südlich, die in den Felsspalten hockenden kleinen *Mammillaria sinistrohamata* mit ihren hellen, meist nach links gekrümmten Mitteldornen. Diese *Mammillaria* wird dann durch buntbedornete *Mammillaria mercadensis* abgelöst. Eine wahre Palette schöner Warzenkakteen. Doch der heutige Tag gilt *Mammillaria moelleriana*. Das klare Morgenlicht zaubert die Konturen der westlichen Berge in einmaliger Schönheit hervor – ein sonnendurchfluteter Samstag, wie er schöner nicht sein kann.

In Fresnillo biege ich westwärts ab und stoße zufällig kurz außerhalb des Städtchens auf ein Rodeo. Das lasse ich mir nicht entgehen. Ich verliere dadurch einmal mehr kostbare Zeit, aber schön ist's

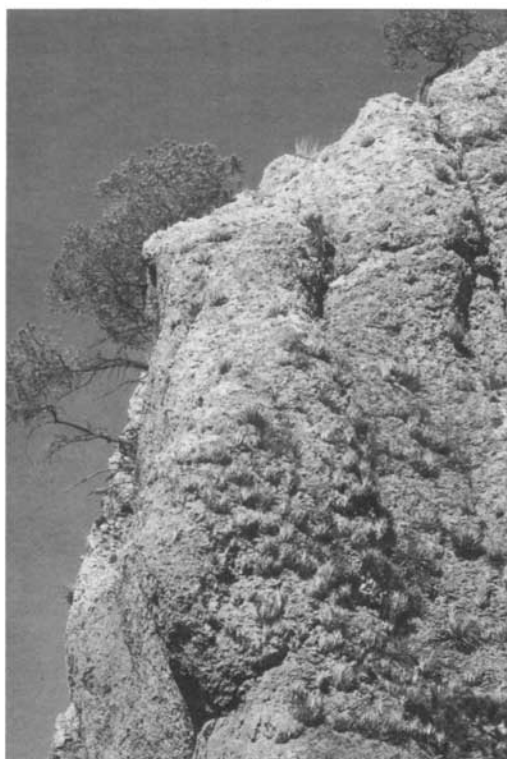


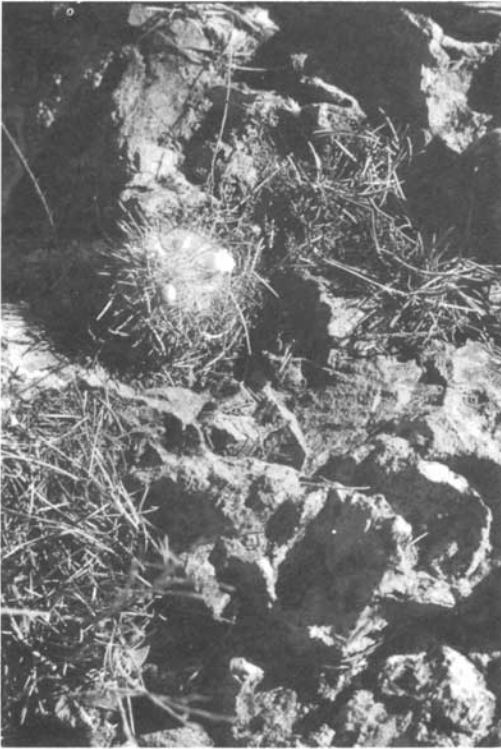
Rodeo bei Fresnillo

und wie; prächtig herausgeputzte Reiter und Pferde, Musikanten, eine Tribüne für die Señoritas, die ihre Gunst unter die waghalsigen Caballeros verteilen. Eine dieser Ladies trägt einen bizarren, zylinderförmigen Hut, und den will ich mir näher anschauen. (Mein anderes Ich nuschelt da was von Heuchler oderso). Doch solchiges Tun lenkt ab und bringt mich der „Möllerschen“ fürwahr nicht näher. Um diese Szenerie auf Bild zu bannen, laufe ich um den Rodeoplatz herum, der von einer etwa 2 m hohen Mauer aus Natursteinen umgeben ist, bis ich gegenüber der Ehrentribüne stehe. Dort scheint das Tageslicht auch von der günstigeren Seite auf meine Kamera. Hei – gar vieles nimmt mein trübes Auge wahr! Ganz hinten blauer Himmel und braune Erde, davor die ebenbesagten Damen; auch Kinder hat es, ein größerer Bub bohrt selig in der Nase (kein Hirngespinst, ich kann es fotografisch belegen); rechts daneben sitzt die Musik und vorn ist dann die Arena, wo die stolzen Reiter paradieren. Ganz seitlich steht eine Herde kleiner Stiere oder Kühe, was weiß ich, sie sind zu weit weg; kurz Viecher, die darauf warten, daß die Caballeros sie an den Schwänzen zu Boden bringen.

Wie ein Klammeraffe kralle ich mich an kleinen hervorstehenden Mauersteinen fest, die Kamera schußbereit vor Augen. Dann macht's klick; ich stürze unsanft hinunter und auf meinen Hintern und, ob Sie es glauben oder nicht, liebe Leser, aber auch dies ist die reine Wahrheit und nichts als dieselbige, mittemang auf einige *Mammillaria gummifera*,

Standort von hell- und dunkeldornigen *Mammillaria moelleriana* bei Hornesillo



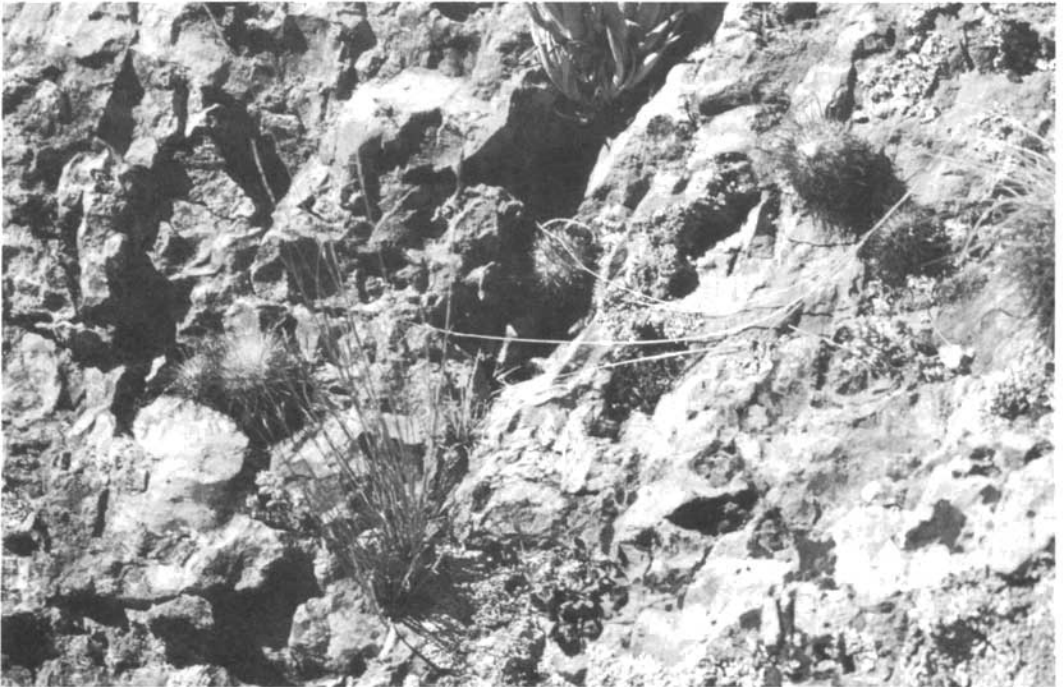


Eine gelbbedornte *Mammillaria moelleriana*

welche da im grasigen Sandboden (umgekehrt: sandiger Grasboden wäre ebenso zutreffend) in voller Blüte stehen. Außer diesen Warzenkakteen stehen auch noch Pferde herum, welche entweder im Einsatz waren oder noch zum Einsatz kommen, was weiß ich, sie blicken mich verständnislos an und ich sie ebenso. Wie und wo ich auch schaue, sehe ich aus meiner unwürdigen Froschperspektive nichts als blühende Pferdebeine und braune Mammillarien, oder umgekehrt! –

Und weiter geht's. Nach ungefähr 20 km zweige ich linkerhand zum Dorf Hornesillo ab und fahre in die Berge, solange wenigstens als der schlechte Weg, der manchmal auch durch einen Bach führt und die eingangs erwähnte knappe Bodenfreiheit der Autokarosserie das Fahren überhaupt zuläßt. Zu Fuß wandere ich dann zu einem kleinen Stausee. Die Uhr zeigt auf Halbvier. Mühsam erklettere ich die steilen Hänge. Die Sonne sticht erbarmungslos. Schöne kleine Agavenrosetten und viele rotblühende Echinofossulokakteen mildern die Qualen des Aufstieges. Endlich bin ich an meinem Wunschziel angelangt. Hoch oben in den Felsritzen hocken sie, die „Möllerianas“, und erst noch zuhauf. Sie hängen bis weit hinauf in den Steilwänden. Man

*Mammillaria moelleriana* – Standort mit hell- und dunkel bedornten Exemplaren





Unterhalb der Standortfelsen von *Mammillaria moelleriana* wächst dieser rotblühende *Echinofossulocactus*. Die Artbestimmung bei dieser Gattung ist schwierig, doch es könnte sich, nach entsprechenden Literaturhinweisen, um *E. rosasianus* Whitmore n. n. handeln. Bemerkenswert erscheint, daß diese Pflanzen, neben den stets glasigen Randdornen, verschiedenfarbige Mitteldornen haben; von hellgelb bis dunkelbraun, ähnlich der ebenfalls dort beheimateten *Mammillaria moelleriana*!

sollte außer Kakteensammler noch geübter Gebirgskletterer sein. Heute doch, Hand auf's Herz, zählt es zu den höchsten Tugenden eines Mexikoreisenden, das Washingtoner Artenschutzabkommen ausnahmslos einzuhalten. Gedankenstrich – Punkt.

Zu ihrem Glück und Vorteil sitzen sie dort oben in relativer Sicherheit und, das kommt noch dazu, gerade noch in allen Spielarten, die wir aus der Literatur kennen, als da sind: hell-, fast weißbedornete Pflanzen über gelbdornige bis zu den dunkelbraunen und mit weißrosa sowie cremefarbenen Blüten. Alle einträchtig beieinander. Ich „schieße“ ein paar Dias. Leider sind diese nicht besonders gut ausgefallen, da ich nicht nahe genug an die Pflanzen herankomme. Mittlerweile ist es 17 Uhr. Von hier oben erblicke ich mein Mietauto, das sich beim Bach unten ganz klein macht. Ich sehe auch, daß ich, wenn ich dem Hügelgrat folge, direkt zum Auto komme, ohne also erst den steilen Abstieg via Stausee überwinden zu müssen. Nächstes Mal will ich daran denken!

Zurück über Fresnillo. Meine Notizen besagen: viele grellbuntpfarbige Mauerfassaden, gutes kaltes Cerveza (Bier), rötliche Kirche, Brautjungfern in weiß, auf ein Hochzeitspaar wartend. Etwa um

19.30 Uhr erreiche ich Zacatecas, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates, 2450 m über Meer gelegen. Im Motel Bosque beziehe ich Quartier. 1977 bezahlte ich dort 150 Pesos für die Übernachtung und diesmal beträgt der Preis über 3000 Pesos. Armes, reiches Mexiko. –

Von hier aus führt mich der Weg über San Luis Potosi und Rio Verde nach Cadereyta, wo ich bei meinen langjährigen lieben Freunden Willi und Thilde WAGNER zwei Ruhetage einschalte. Über Mexico-City fahre ich anschließend für eine letzte Woche in einige Kakteengebiete der Provinzen Puebla und Oaxaca. Noch manch' schönes Erlebnis ließe sich von dieser Reise schildern.

Zuhause heißt es dann Notizen ordnen, Erkenntnisse verwerten, Zusammenhänge in (m)eine Art "Logical" bringen und derlei mehr.

Felix Krähenbühl  
Blauenstraße 15  
CH-4144 Arlesheim

## **Mammillaria brachytrichion** J. LUETHY

### **Eine neue Art aus Durango**

Jonas Lüthy

Ein neues Taxon der Gattung *Mammillaria*, das 1980 von Dr. Alfred LAU in Durango entdeckt wurde, soll hier beschrieben werden. Die Pflanze zeichnet sich durch eine auffallend hohe Anzahl Dornen pro Areole aus. Morphologisch und biologisch steht sie der von GLASS und FOSTER (1975) beschriebenen *M. pennispinosa* var. *nazasensis* sehr nahe. In ihren Merkmalen weicht sie vor allem quantitativ von dieser ab. Ein konstantes qualitatives Unterscheidungsmerkmal bildet die Struktur der Testazellen des Samens, welche beim neuen Taxon durch eine wurmförmige Erhebung getrennt sind. Als sehr variabel erwies sich bei Kulturversuchen die Ausbildung der Dornen.

*Mammillaria brachytrichion* ist nur vom Typstandort bekannt. Dieser befindet sich in der Nähe der Ortschaft General Escobedo im Westen des mexikanischen Staates Durango, wo die Pflanzen an nordwestexponierten Felsen wachsen. (Siehe Verbreitungskarte).

Der Name ist aus dem Griechischen abgeleitet und bezieht sich auf die im Vergleich mit verwandten Taxa sehr kurze Behaarung der Dornen.

Die neue Art unterscheidet sich in folgenden Merkmalen von *Mammillaria pennispinosa* Krainz var. *nazasensis* Glass & Foster:

*M. brachytrichion* hat bis 11 Zentraldornen pro

Areole, von denen 3 in der Areolenmitte übereinander stehen. Sie sind vor allem am Standort meist gerade, in Kultur auch an schlecht ernährten Pflanzen. Zum Teil ist der unterste abgewinkelt bis gehakt. Es können auch die zwei untersten abgewinkelt bis gehakt sein. Die übrigen sind gerade und leicht pektinat angeordnet, weiß, zum Teil mit rotbrauner Spitze. Die Anzahl der Marginaldornen beträgt bis 28. Auch sie sind leicht pektinat angeordnet, ihre Farbe ist weiß. Die Dornen sind kürzer als bei *M. pennispinosa* var. *nazasensis*, die Zentraldornen haben eine Länge von 5–5,2 mm, die Marginaldornen eine solche von 4,7–5,5 mm. Auch die Behaarung der Dornen ist kürzer. Ihre Länge beträgt

*Mammillaria brachytrichion*





100 - 125 Mikrometer. Die Zentraldornen haben einen Basisdurchmesser von ca. 260 Mikrometer. Die Areolen tragen zwischen und außerhalb der Dornen einzelne Haare.

Die Blüten sind kürzer, bis 12 mm lang. Die äußeren Petalen haben einen rötlichen Mittelstreifen und sind an der Basis hellgrün. Sie sind etwas breiter als bei *M. pennispinosa* var. *nazasensis*, bis ca. 3 mm breit. Die Blüte ist kurz glockenförmig, gelblichweiß mit einem hellgrünen Schlund. Filamente und Griffel sind grünlichweiß. Die Testastruktur des Samens unterscheidet sich durch den etwas größeren Durchmesser der Gruben, der im lateralen Bereich bis 90 Mikrometer beträgt. Die pustelartige Struktur der Zelloberfläche ist deutlicher ausgeprägt, und die Zellen sind durch eine wurmförmige Erhebung gegeneinander abgegrenzt. Holotyp wurde hinterlegt in der Städt. Sukkulentensammlung Zürich, unter der Nr. L 1337 (1980).

**Mammillaria brachytrichion**  
**J. Luethy spec. nov.**

*A. M. pennispinosa* Krainz var. *nazasensis* Glass & Foster (1975, loc. cit.) differt flore brevior, spinis centralibus ad 11, 5 - 5,2 mm longis, 3 in linea verticali in centro areolae insertis, inferioribus 1 ad 2 extremo rectis vel angulatis ad hamatis, ceteris omnibus rectis, albis, extremo ad fuscis, spinibus marginalibus ad 28, 4,7 - 5,5 mm longis, inferioribus brevioribus, albis, capillis spinarum brevioribus quam in *M. pennispinosa* etiamque in *M. pennispinosa* var. *nazasensis*, semine sine arillo quasi in *M. pennispinosa* var. *nazasensis* sed cellulis testae margine fortioribus pusticulatis muruloque prominente lumbriciforme separatis.

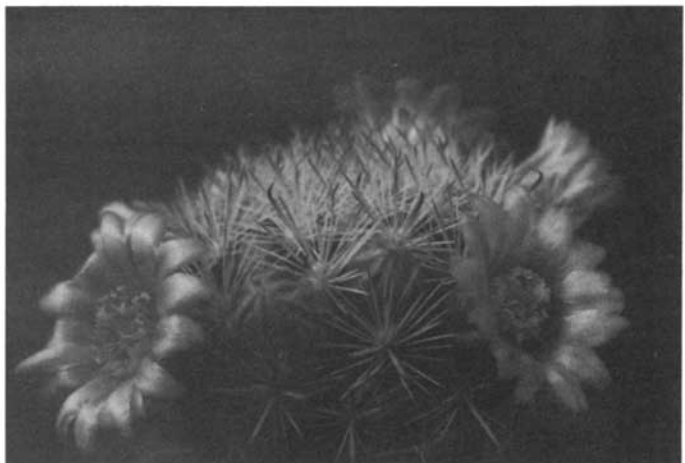
Patria: Prope General Escobedo, Durango, Mexico, in fissuris rupium boreo - occidentem versus spectantium.

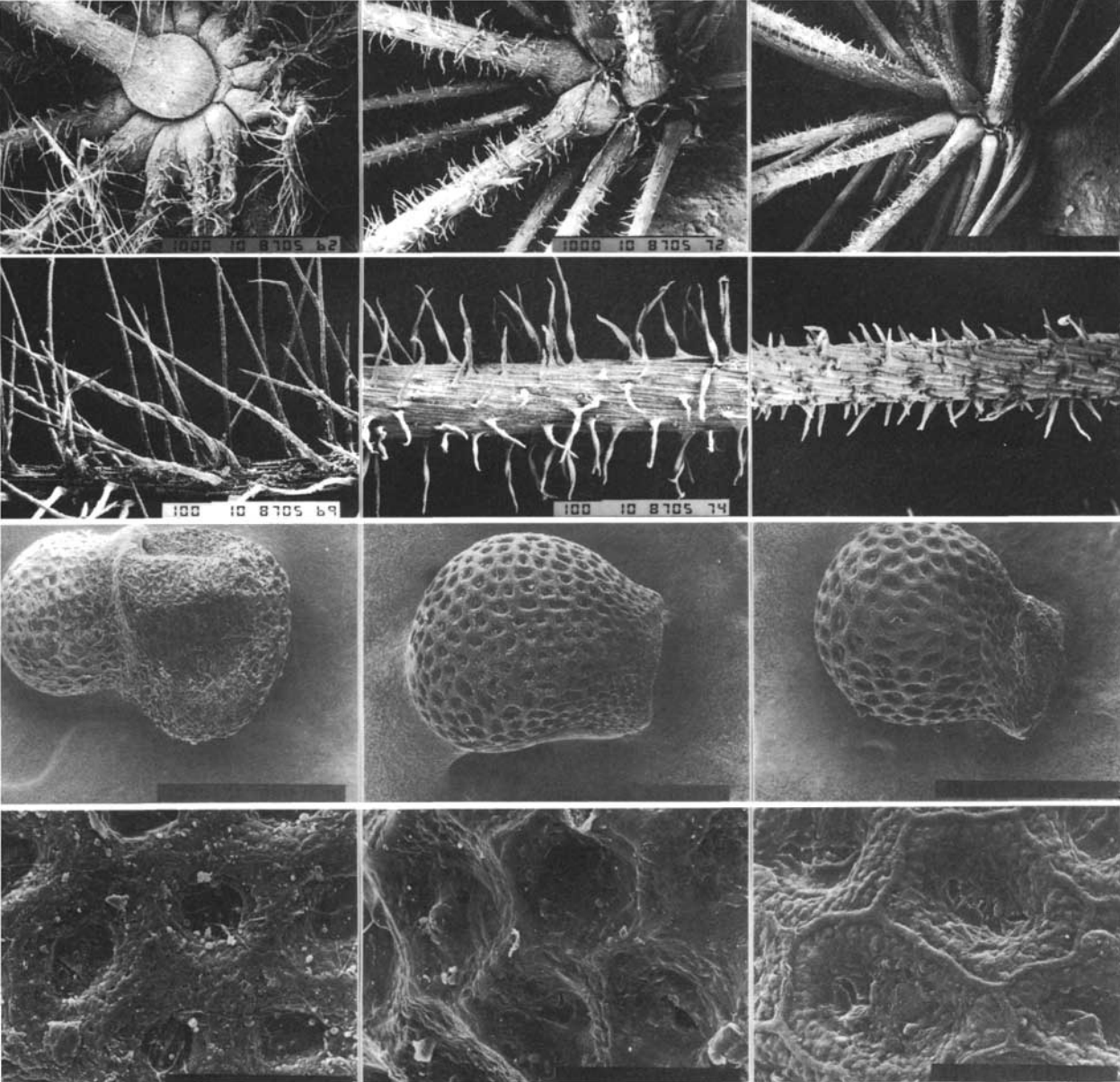
Legit A. Lau sub numero L 1337 anno 1980. Holotypus depositus est in collectione plantarum succulentarum municipali Turicensi, Helvetia.

Die hier vorgeschlagene Klassierung möchte einer umfassenderen Betrachtung nicht vorgreifen, welche weitere verwandte Taxa einschließen muß. *M. brachytrichion* ist wahrscheinlich streng endemisch



Von oben: *Mammillaria pennispinosa*, *M. pennispinosa* var. *nazasensis*, *M. brachytrichion*





**Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen zum Vergleich.** Die Abbildungen sind in allen Bildreihen gleich angeordnet: **Senkrecht (von links):** *M. pennispinosa*, *M. pennispinosa* var. *nazasensis*, *M. brachytrichion*. — **Waagrecht (von oben):** Areolen (25×), Dornen (70×), Samen (1. = 500×, 2. und 3. = 70×), 4. Testastrukturen (500×)

und von der nahe verwandten *M. pennispinosa* var. *nazasensis* geographisch isoliert. Sie besiedelt vergleichbare Standorte. Obwohl sie sich im Habitus beträchtlich unterscheidet, bestehen große Übereinstimmungen in den mikromorphologischen Merkmalen, welche auf eine nahe Verwandtschaft schließen lassen. In der Morphologie des Samens weisen diese beiden eine starke Abweichung von *M. pennispinosa* auf. Beiden fehlt der korkige Arillus. Dabei könnte es sich um eine Anpassung an das Habitat handeln. Die Taxa, deren Samen keinen Arillus hat, besiedeln steile Felsen, wo sie in Ritzen und Moospolstern wurzeln. Ihre Samen würden

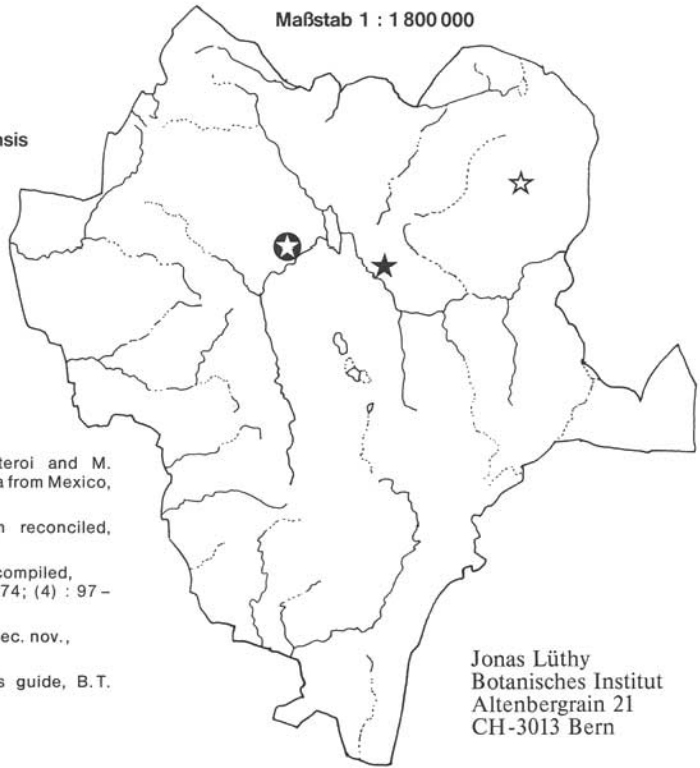
wahrscheinlich durch den Regen aus den günstigen Standorten ausgewaschen, wenn sie eine zu große Schwimmfähigkeit besäßen. GLASS & FOSTER, welche 1975 *M. pennispinosa* var. *nazasensis* beschrieben, maßen offenbar diesem Unterschied wenig Bedeutung bei. Bevor der systematische Wert der Merkmale nicht besser bekannt ist, schlage ich vor, diese Taxa trotz der großen morphologischen Ähnlichkeiten als Arten zu betrachten, denn eine weitere Fassung des Artbegriffs müßte zweifellos noch andere beschriebene Arten einschließen. In der folgenden Vergleichstabelle werden deshalb die genannten Taxa jeweils als eigene Arten genannt.

- ☆ *Mammillaria pennispinosa*  
 ★ *Mammillaria pennispinosa* var. *nazasensis*  
 ⊙ *Mammillaria brachytrichion*

Ich möchte Alfred LAU herzlich dafür danken, daß er mir einen seiner interessanten Funde zur Untersuchung und Beschreibung anvertraut hat, meinem Bruder Adrian für die Pflanzenfotos und Luzia WICK und Ursula SPAHNI vom botanischen Institut der Universität Bern für die REM-Fotos der Areolen und Dornen bzw. der Samen.

#### Literatur:

- GLASS, C., FOSTER, R. (1975): *Mammillaria oteroi* and *M. pennispinosa* var. *nazasensis* – two new taxa from Mexico, *Cact. Succ. J. Amer.* **47** (2) : 94 – 96  
 HUNT, D. R. (1971): Schumann and Buxbaum reconciled, *Cact. Succ. J. GB.* **33** (3) : 53 – 72  
 HUNT, D. R. (1977): Schumann and Buxbaum recompiled, *Cact. Succ. J. GB.* **39** (2) : 37 – 40; (3) 71 – 74; (4) : 97 – 100  
 KRAINZ, H. (1948): *Mammillaria pennispinosa* spec. nov., *Sukkulantenkunde II* : 20 (Jahrb. SKG)  
 PILBEAM, J. (1981): *Mammillaria, a collector's guide*, B. T. Batsford Ltd. London



Jonas Lüthy  
 Botanisches Institut  
 Altenbergrain 21  
 CH-3013 Bern

#### Vergleichstabelle

	<i>M. pennispinosa</i>	<i>M. nazasensis</i>	<i>M. brachytrichion</i>
Zentraldornen	1, gehakt, an der Spitze kastanienbraun, fast schwarz, gegen die Basis rotbraun, Basis honiggelb, Länge bis 13,7 mm, Durchmesser der Basis ca. 550 Mikrometer. (Selten 3, davon 2 gerade, der mittlere untere gehakt)	4, strohgelb, 1 gehakt, 3 gerade, bis 12 mm lang. Durchmesser der Basis ca. 330 Mikrometer	bis 11, 3 mittlere in der Areolenmitte übereinanderstehend, davon die unteren 1–2 z. T. abgewinkelt bis gehakt, die übrigen gerade, seitlich und oben inseriert, leicht pektinat angeordnet, weiß, z. T. mit rotbrauner Spitze. Länge 5–5,2 mm. Durchmesser der Basis ca. 260 Mikrometer
Marginaldornen	13–20, an der Spitze kastanienbraun, gegen die Basis honiggelb, die unteren kürzer als die oberen, kreisförmig angeordnet, Länge 5–8 mm	16, strohgelb, die unteren kürzer als die oberen, leicht pektinat angeordnet (Areole oval), Länge 3,8–7,7 mm	bis 28, weiß, die unteren kürzer als die oberen, leicht pektinat angeordnet, (Areole oval), Länge 4,7–5,5 mm
Behaarung der Dornen	bis ca. 750 Mikrometer	bis ca. 240 Mikrometer	bis ca. 125 Mikrometer
Areole	kahl	mit einzelnen Haaren	mit einzelnen Haaren
Samen:	Arillus vorhanden	Arillus fehlt	Arillus fehlt
Testa	Durchmesser der Gruben im lateralen Bereich bis 55 Mikrometer, Oberflächenstruktur diffus, Abgrenzung der Zellen diffus	Durchmesser der Gruben im lateralen Bereich bis 75 Mikrometer, Oberfläche unregelmäßig pustelartig, Abgrenzung der Zellen deutlich	Durchmesser der Gruben im lateralen Bereich bis 90 Mikrometer, Oberfläche regelmäßig pustelartig, Zellen durch eine wurmförmige Erhebung abgegrenzt
Blüte	lang glockenförmig, Mittelstreifen der Petalen außen braun, innen rosa, Schlund rosa	lang glockenförmig, Mittelstreifen der Petalen außen und innen braun, Schlund bräunlich	kurz glockenförmig, Mittelstreifen der Petalen außen rötlich, Basis hellgrün, Schlund hellgrün

Ohne auf taxonomische Probleme näher einzugehen, sollen hier verschiedene pflegewürdige Arten kurz vorgestellt werden. Auf eine ausführliche Beschreibung der behandelten Arten wird daher verzichtet. Das vorliegende Bildmaterial dürfte zur allgemeinen Orientierung besser geeignet sein.

Die Auswahl der Arten ist keine Wertung, sondern zeigt bewußt neben einigen bekannten Arten auch solche, die man nur selten in den Sammlungen findet, ohne daß man dafür einen Grund nennen könnte. Die Einteilung der Gattung in fünf Gruppen durch WHITE und SLOANE stützt sich auf die unterschiedliche Form der Blüten. Auf Verwandtschaftsverhältnisse und Ausbreitung der Arten läßt sich dieses System nicht direkt übertragen. Auf eine nähere Erläuterung wird hier verzichtet. Allein die Reihenfolge der Aufzählung (außer *H. zebrina*\*) ist davon abgeleitet. Die Abbildungen zeigen ausschließlich Kultorexemplare. Einige abgebildete Pflanzen stammen aus Vermehrung von Standortmaterial, das von Professor COLE, Südafrika, gesammelt wurde. Diese Abbildungen tragen CX-Sammelnummern.

## **Huernia zebrina** N. E. Brown

Diese Art ist allgemein bekannt und begehrt. Die Varietät *magniflora* kann Blüten bis 75 mm Durchmesser bilden. Es sind die größten innerhalb der Gattung *Huernia*.

Das Verbreitungsgebiet von *Huernia zebrina* ist sehr groß und umfaßt Standorte in Natal, Transvaal, Botswana und Südwestafrika. Die Sprossen sind scharfkantig, fingerdick und meist 6-8 cm hoch. Die Verzweigung erfolgt in Kultur einige cm von der

*Huernia zebrina*





*Huernia hystrix*  
*Huernia longituba* (CX 798)  
*Huernia verekeri* (CX 579)

*Huernia leachii*

*Huernia macrocarpa*  
*Huernia insigniflora*  
*Huernia pillansii*

Basis entfernt. So bilden sich in einigen Jahren lange Ketten von Sproßabschnitten, die viel Platz beanspruchen und doch nur an den Endsprossen blühen. Regelmäßige Nachzucht von jungen Pflanzen aus Stecklingen ist so kaum zu umgehen. Die schönen, großen Blüten sind strohgelb gefärbt

mit schokoladenbrauner, etwas nach dunkelrot tendierender Zeichnung. Am stark aufgewölbten Ring überwiegt die dunkle Färbung. Die Blüten bleiben oft fast zwei Wochen geöffnet. In Kultur hat sich *Huernia zebrina* als recht widerstandsfähig erwiesen. Wenn man rechtzeitig junge

Pflanzen nachzieht, ist sie auch für kleine Sammlungen interessant, zumal sie zuverlässig blüht. In *Huernia confusa* hat *Huernia zebrina* einen sehr ähnlichen Doppelpfänger. Deren Blüte erreicht aber mit 30 mm Durchmesser nicht die Größe der Blüten von *Huernia zebrina*.

### **Huernia hystrix** (J. D. Hooker) N. E. Brown

Diese Art ist zweifellos eine der markantesten der ganzen Gattung. Ihre Beschreibung erfolgte ursprünglich als *Stapelia*. Das Verbreitungsgebiet ist sehr ausgedehnt und erstreckt sich von Natal bis nach Mosambik und Simbabwe. Die Sprosse haben 5 stark gerundete Kanten und wirken so fast rund. Die Kanten tragen kräftige Zähnchen. Die Färbung ausgereifter Sprosse ist bräunlich bis blaugrün. Der Wuchs ist überwiegend niederliegend, am Ende aufstrebend. Die Verzweigung erfolgt 2–3 cm von der Basis des alten Sprosses entfernt. Dies führt leider bald zu langen Ketten von Sprossen und damit zu Platzproblemen. Eine häufige Verjüngung ist kaum zu vermeiden.

Das Besondere an *Huernia hystrix* ist die dicht mit rotgespitzten Papillen besetzte gelbliche Blüte, die so stachelig wirkt, daß sich davon auch der Artname (*hystrix* = Stachelschwein) ableitet. Die fünf Kronzipfel werden bald nach dem Erblühen nach hinten zurückgeschlagen. Zwischenzipfel sind vorhanden, fallen aber nicht auf. Die bis 4 cm großen Blüten bleiben meist 5–6 Tage geöffnet. Sie erscheinen im Sommer und Herbst. Das Titelbild von Heft 12/1982, Kakteen und andere Sukkulenten, zeigt nicht *Huernia hystrix*. Es könnte sich um eine Hybride handeln, bei der möglicherweise auch *Huernia hystrix* beteiligt ist. In Kultur macht diese Art keine besonderen Schwierigkeiten, wenn man die allgemeinen Pflegeregeln beachtet.

### **Huernia macrocarpa** var. **penzigii** (N. E. Brown) White & Sloane

Während die weiteren Varietäten von *Huernia macrocarpa* in unseren Sammlungen wenig verbreitet sind, hat die Varietät *penzigii* Dank ihrer Robustheit und Blütenfülle Eingang in viele Sammlungen gefunden. Die Heimat von *Huernia macrocarpa* var. *penzigii* ist Äthiopien. Die fünfkantigen, bis fingerdicken Sprosse wachsen aufrecht und tragen an den abgerundeten Kanten auffällig große Zähnchen. Die Verzweigung erfolgt dicht an der Basis der Sprosse. So hält sich die flächige Ausbreitung in erträglichen Grenzen. In Schalen kultiviert, bilden sich im Lauf einiger Jahre kompakte Gruppen mit zahlreichen Sprossen.

Blüten erscheinen vom späten Frühjahr bis zum Herbst an gut gepflegten Pflanzen sehr zahlreich. Sie sind dunkelrot gefärbt mit blasserem Schlund

und erreichen etwa 2 cm Durchmesser. Sie sind dicht mit Papillen besetzt und tragen gut erkennbare Zwischenzipfel. Die Blüten bleiben meist 3–4 Tage geöffnet, manchmal auch länger.

Die Kultur ist einfach. Man sollte berücksichtigen, daß die Pflanzen am Standort auf Urgestein wachsen und deshalb Kalk im Substrat vermeiden.

### **Huernia verekeri** Stent

Mit *Huernia verekeri* soll nun eine interessante Art vorgestellt werden, die in unseren Sammlungen nicht gerade häufig zu finden ist. Das Verbreitungsgebiet der drei in der Literatur beschriebenen Varietäten reicht von Angola bis Mosambik. Die abgebildete *Huernia verekeri* var. *verekeri* bildet kräftige, 5–7 kantige Sprosse mit langen spitzen Blattschnitten. Die Blüte weicht von den meisten Huernien erheblich ab. Die Röhre ist blaßrot gefärbt, umgeben von einem schmalen Kronsaum. Die langen spitzen Kronzipfel sind wie der Kronsaum cremefarbig gefärbt. Der Blütenkreisdurchmesser liegt beim abgebildeten Exemplar bei 45 mm. Geruch ist nicht festzustellen. Die Blüte bleibt 4–5 Tage geöffnet. Die Kultur dieser Art macht keine besonderen Schwierigkeiten. Wichtig bei Arten aus dem nördlichen Verbreitungsgebiet der Gattung ist ausreichende Temperatur, auch im Winter.

### **Huernia insigniflora** C. A. Maass

Auch *Huernia insigniflora* blieb bei uns bisher fast unbekannt. Ihr Vorkommen liegt bei Lydenburg in Transvaal, Südafrika. Die vierkantigen, gezähnten Sprosse verzweigen sich nahe der Basis und wachsen aufrecht. Damit ist der Platzbedarf längere Zeit gering. *Huernia insigniflora* fällt besonders durch die zahlreich erscheinenden Blüten in jeder Sammlung angenehm auf. Obwohl der Durchmesser mit etwa 30 mm nur mittlere Größe erreicht, sind die Blüten durch den kräftig rot gefärbten, stark aufgewölbten Ring besonders auffällig. Kronsaum und Kronzipfel sind blaßgelb gefärbt und mit feinen roten Papillen besetzt. Die Zwischenzipfel erreichen fast die Größe der Kronzipfel.

Die Blüten bleiben rund 10 Tage geöffnet und sind vom späten Frühjahr bis zum Herbst fast immer an größeren Pflanzen zu finden. Auch in kleinen Töpfen ist der Blütenansatz gut. So kann diese Art auch Sammlern mit sehr beschränkten Platzverhältnissen empfohlen werden. Die Kultur ist einfach. Die Wärmeansprüche sind etwas geringer als bei den nördlichen Arten.

### **Huernia leachii** Lavanos

Während die bisher genannten Huernien ausnahmslos kurze, dicke Sprossen ausbilden, zeigt sich

*Huernia leachii* in ganz anderer Gestalt. Die Sprossen von *Huernia leachii* erreichen nur knapp Bleistiftstärke, sind rund, mit schwachen, entfernt stehenden Blättchen besetzt und können eine Länge von über einem Meter erreichen. In ihrer Heimat Mosambik wachsen sie kriechend am Boden. Der Durchmesser der Blüte bleibt mit 25 mm vergleichsweise bescheiden. Sie ist innen cremefarbig, mit braun-purpurnen Querbändern durchzeichnet und mit dunkelbraunen Papillen besetzt. Die Kultur dieser Art ist einfach. Weniger leicht ist in vielen Sammlungen ihr Platzbedarf so zu befriedigen, daß eine freie Entfaltung möglich ist. Empfohlen wird Ampelkultur. Wenn dabei auch für etwas Schattierung gesorgt wird, ist dies eine brauchbare Lösung. Man kann aber auch durch regelmäßige Verjüngung Blüherfolge an sehr kleinen Pflanzen erreichen. Da Jungpflanzen zunächst aufrecht wachsen, ist auch mit sehr wenig Platz die Kultur von *Huernia leachii* recht gut möglich. Im Wuchs ähnlich ist *Huernia pendula*, jedoch trägt diese sehr kleine, dunkle Blüten.

### **Huernia longituba** N. E. Brown

Mit *Huernia longituba* kommen wir wieder zu den kleinbleibenden Formen der Gattung. Die abgebildete Subspecies *longituba* wächst in Halbwüsten des nördlichen Kapegebietes, in Transvaal und Botswana.

Die 4-5 kantigen Sprossen werden kaum 5 cm lang, fingerdick und verzweigen sich nahe der Basis. Sie wirken sehr scharfkantig. Die cremefarbenen Blüten sind mit 30 mm Durchmesser mittelgroß. Die Röhre ist glockenförmig verlängert. Mit Ausnahme des Röhregrundes ist die Blüte dicht mit Papillen besetzt. Aus Simbabwe wurde Subspecies *cas-helensis* mit etwas kleineren Blüten beschrieben, bei der die Papillen in steifen Borsten auslaufen. *Huernia longituba* stellt keine besonderen Ansprüche und ist auch für kleine Sammlungen eine Bereicherung.

### **Huernia pillansii** N. E. Brown

Anders als die bisher vorgestellten Arten mit wenigen, teils scharfkantigen Rippen, nimmt *Huernia pillansii* mit bis zu 24 oft spiralig gedrehten Rippen eine Sonderstellung innerhalb der Gattung *Huernia* ein, gemeinsam mit *Huernia distincta* und *H. simplex*.

*Huernia pillansii* var. *pillansii* wächst im westlichen Kapegebiet von Südafrika. Die Varietät *echidnopsioides* kommt nur in einem begrenzten Gebiet im Steytlerville-Distrikt vor. Sie treibt unterirdische Rhizome und dürfte nur sehr selten in Kultur sein. Die kaum angedeuteten Rippen von *Huernia pillansii* sind durch Blattrudimente unterteilt. Diese

laufen in langgezogenen Spitzen aus und erinnern an die Warzenanordnung von Mammillarien. In Kultur erreichen die Sprosse etwa 5 cm Höhe und 1 cm Dicke. Sie verzweigen sich dicht an der Basis. So entstehen auch in kleinen Pflanzgefäßen bald vielköpfige Rasen.

Die blaßgelben Blüten sind dicht mit rot gespitzten Papillen besetzt und tragen zusätzlich dunkelrote Flecken. Zwischenzipfel sind soweit reduziert, daß sie nicht auffallen. Der Blütendurchmesser liegt bei etwa 30 mm, die Öffnungsdauer bei 5 Tagen. *Huernia pillansii* ist zu recht eine sehr gesuchte Art. Wie die Abbildung zeigt, blühen schon sehr kleine Pflanzen. An älteren Exemplaren findet man Blüten fast ohne Unterbrechung vom Frühjahr bis zum Spätherbst. Man sagt dieser Art Nässeempfindlichkeit nach. In der Sammlung des Verfassers wird grundsätzlich sparsam bewässert. Ausfälle gab es nie. *Huernia pillansii* verträgt auch ganz gut etwas mehr Sonne als die meisten anderen *Huernien*. Trotzdem sollte im Sommer an heißen Plätzen leicht schattiert werden.

Damit soll diese kleine Übersicht abgeschlossen werden, nicht ohne darauf hinzuweisen, daß fast alle Arten der Gattung *Huernia* unsere Aufmerksamkeit verdienen. Man tut jedoch immer wieder gut daran, kritisch zu prüfen, ob das was man kultiviert auch wirklich die bezeichnete Art ist, denn Hybriden und falsch bezeichnete Arten dieser Gattung stehen in unseren Sammlungen mehr als genug.

#### **Literatur:**

- COURT, D. (1981): Succulent flora of Southern Africa, Verlag A. A. Balkema, Rotterdam  
 JACOBSEN, H. (1970): Das Sukkulentenlexikon, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena  
 RAUH, W. (1967): Die großartige Welt der Sukkulenten, Verlag Paul Parey, Hamburg

Rudolf Schmied  
 Burgpfelegerstraße 19  
 D-8904 Friedberg

\* Die Reihenfolge der Aufzählung ist von der Redaktion aus technischen Gründen verändert worden. *H. zebrina* steht in dieser Aufzählung an 5. Stelle.

## Aus anderen Fachzeitschriften

### Kakteen / Sukkulente (DDR)

21 (1): 1 – 36. 1986

Linzen befaßt sich in seinem Beitrag eingehend mit der Untergattung *Cochemia* als Außenseiter der Gattung *Mammillaria*. – Mit den Komponenten des Kultursubstrats setzt sich Dr. Stempel auseinander. – Betrachtungen zur Pflege der anderen Sukkulente in den Sammlungen stellt Dr. Dornig an; der Autor wendet sich in einem weiteren Aufsatz den chlorophyllfreien Kakteen zu. – Commichau stellt *Trichodiadema densum* (Haworth) Schwantes vor. – Becker versucht zu klären, ob es sich bei *Gymnocalycium bruchii* (Spegazzini) Hosseus und *Gymnocalycium lafalense* Vaupel um ein und dieselbe Art handelt. – Zur Identität von *Weingartia aglaia* Brandt und *Weingartia nigro-fuscata* Brandt äußern sich Fritz und Gertel. – *Theolocactus schwartzii* Backeberg wird von Ettelt vorgestellt. – Leserbriefe und Literaturüberblick vervollständigen den Inhalt des Heftes. –

21 (2/3): 37 – 80. 1986

Thiemer-Sachse setzt ihre völkerkundliche Betrachtung über Peyote fort. – Jung berichtet vom Standort des *Austrocactus hibernicus* Ritter. – Mit Pfropfunterlagen befaßt sich Javor. – Linzen setzt seinen Beitrag über Außenseiter der Gattung *Mammillaria* mit der Untergattung *Dolichochele* fort. – Ratschläge zur Kultur der Sclerokakteen erteilt Herzog. – Puchmüller stellt *Dinteranthus pole-evansii* (Britton) Schwantes vor. – Dehns Beitrag befaßt sich mit der rotblühenden Hybride von *Mammillaria bocasana* Poselger. – Als Anfängerpflanze empfiehlt Mettée *Parodia mutabilis* Backeberg. – Mit Schädlingen und Krankheiten an Kakteen und ihrer Bekämpfung beschäftigt sich Lehmann. – Eine Regelautomatik für Heizung oder Lüftung in Kleingewächshäusern beschreibt Wesemann. – Baumann und Milde stellen ihre Heizanlage vor. – Täschner berichtet über die Blüten seiner chlorophylllosen *Lobivia* (*Chamaecereus*) *silvestrii*. – Praxisberichte, Leserbriefe und Literaturüberblick beenden den Inhalt. –

21 (4): 81 – 116. 1986

Ritter und Weskamp beschreiben *Parodia heteracantha* spec. nov. aus der Provinz Salta in Nordargentinien (FR 926). – Mit Curt Backeberg und seinem Leben für die Kakteen beschäftigt sich Spanowski in seinem Aufsatz. – Milkuhn stellt *Rosularia pallida* (Schott et Kotschy) Stapf vor. – Der folgende, namentlich nicht gekennzeichnete Beitrag beschreibt Inhalt, Ziele und Methoden der Vivaristik in der DDR. – Schulter setzt sich kritisch mit den "Winterharten" auseinander. – Es folgen in deutscher Übersetzung die "Regeln für naturschutzgerechtes Verhalten von Sammlern und Pflegern sukkulenter Pflanzen". – Über Dornen- und Areolenneubildung an *Cleistocactus strausii* (Heese) Backeberg berichtet Steeger. – Dornig empfiehlt hochsukkulente Euphorbien. – Voigt versucht mit seinem Beitrag, ein wieder größeres Interesse an *Epiphyllum*-Hybriden zu wecken. – Hinweise zur Pflege von Aporokakteen gibt Schade. – Heinig berichtet über Beobachtungen an *Mammillaria surculosa* Boedeker. – *Euphorbia groenwaldii* R. A. Dyer wird von Forchert vorgestellt. – Literaturüberblick, Nachrichten aus der Organisation und Jahressinhaltsverzeichnis 1985 vervollständigen den Inhalt des Heftes. –



### Kaktus – Nordische Kakteen-Gesellschaft

21 (1): 3 – 23. 1986

Titelbild: Federzeichnung von Carla Wolters von *Discocactus placentifolius* HU 357. – F. Larsen berichtet über die Gattung *Tephrocactus*. – J. Hovens, G. König und C. Wolters stellen *Discocactus placentifolius* vor. Die Beschreibung wird durch

eine weitere Federzeichnung von Carla Wolters ergänzt. – Über seine Erfahrungen mit *Pygmaeocereus bylesianus* und *Pygmaeocereus familiaris* schreibt Matz Nilsson aus Schweden. – Georg Sydow, DK, berichtet über Erfahrungen mit frostharten afrikanischen Sukkulente. Zur Sprache kommen u. a. die Gattungen *Delosperma*, *Aloe*, *Trichodiadema*, und *Cheiridopsis*.

21 (2): 26 – 47. 1986

Titelbild ist wieder eine C. Wolters-Federzeichnung von *Discocactus pulvinicapitatus*. – Der zweite Teil der Fortsetzungsartikel von D. Jensen, DK, über Echinocereen behandelt diesmal die Arten *E. triglochidiatus*, *E. scheeri*, *E. salm-dyckianus*, *E. pentaplophus*, *E. gentryi* und *E. papillosus*. – Wim Manders aus Holland stellt die Gattung *Huerniopsis* vor. – Über Kakteensammlungen und Sehenswürdigkeiten auf der Insel Malta berichtet Hakon Nilsson (S). Carla Wolters präsentiert *Discocactus pulvinicapitatus* und gibt Ratschläge zur Kultur der Diskokakteen. – Über die Geschichte der Kakteen in Europa bis 1696 berichtet Georg Sydow.

21 (3): 49 – 70. 1986

Titelbild ist wieder eine Federzeichnung von Carla Wolters. Es zeigt *Discocactus pugionacanthus*. Die Pflanze wird von Hovens, Königs und Wolters im Inneren des Heftes vorgestellt. Die Fortsetzungsserie von D. Jensen über Echinocereen behandelt diesmal die Arten *E. tayopensis*, *E. dasyacanthus*, *E. subinermis*, *E. weinbergii*, *E. ochoterenae*, *E. freudenbergeri* und *E. engelmannii*. – Georg Sydow berichtet über den XIX. IOS-Kongreß in Argentinien. Per Arvid Aasen schreibt über 3 Exkursionen, die in Verbindung mit dem IOS-Kongreß in Argentinien unternommen wurden. Hierbei wurden u. a. die Standorte von *Oreocereus trollii* und *celsianus* sowie *Trichocereus terscheckii*, *Cleistocactus hyalacanthus*, *Gymnocalycium spegazzinii* und *Parodia stuemeri* besucht. – Einen Reisebericht zu den Standorten von einigen *Sulcorebutia* in Bolivien und Peru beschreibt Willy Gertel.



21 (4): 74 – 95. 1986

Von Carla Wolters stammt wieder die Titelseite. Sie zeigt einen *Discocactus pulvinicapitatus* var. *gigantoglobbosus* HU 461. Diese Varietät unterscheidet sich in Form und Bedornung erheblich von der Art. – D. Jensens Serie über Echinocereen behandelt diesmal die Arten *E. spectinatus*, *E. longisetus*, *E. delaetii*, *E. brandegeei* und *E. nivosus*. – Über die Schwierigkeiten mit der dänischen Bürokratie bei Pflanzenimporten aus Deutschland berichtet G. Ravn. – P. B. Pedersen stellt die Gärtnerei P.C.O. Nørgaard vor, während Herr Nørgaard über seine *Yucca* "Victor Emmanuel II." sowie über ein paar andere, bedingt winterharte *Yuccas* berichtet. – J. Hovens, G. Königs, und C. Wolters präsentieren *Discocactus* spec. "Agua Limpia". Die Autoren sind der Meinung, daß diese Art ein Synonym zu *D. subterraneo-proliferans* ist. Der Artikel wird wieder von einer hervorragenden Federzeichnung von C. Wolters unterstützt. – Wie wichtig eine gesunde Ernährung für eine erfolgreiche Kakteenkultur ist, und welche entscheidende Rolle der pH-Wert spielt, erklärt ein Beitrag von Mr. Roy Mottram, Whitestone-Garden, England.

Holger Schönfeld





## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

**1. Vorsitzender:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**2. Vorsitzender:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Schriftführer:** Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Schatzmeister:** Manfred Wald  
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 070 82 / 17 94

**1. Beisitzer:** Erich Haugg  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

**2. Beisitzer:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto : Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244  
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG  
Stiftungsfond der DKG  
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851  
Jahresbeitrag: 40.— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zuzüglich 5.— DM Portokosten,  
Aufnahmegebühr: 10.— DM.

### EINRICHTUNGEN

**Geschäftsstelle:** Kurt Petersen  
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck,  
Tel. 0 47 91 / 27 15

**Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer,  
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 139 89

**Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Martin Brockmann  
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

**Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**Arbeitsgruppe Neue Technologie:** Karl Jähne,  
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

**Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk,  
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

**Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz,  
Goethestraße 3, 8702 Thüingersheim  
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

**Diathek:** Erich Haugg  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80  
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

**Landesredaktion:** Frau Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Pflanzennachweis:** Otmar Reichert  
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

**Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Ringbriefgemeinschaften:** Hartmut Weise,  
Wiesenstraße 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

**Samenverteilung:** Gerhard Deibel  
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

**Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund  
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

**Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten**  
Heft 2/88 am 20. Dezember 1987

### Beitragszahlung für das Jahr 1988

Erde November erhielten Sie die Rechnung über den Jahresbeitrag für 1988. Wie in den Vorjahren sind den Rechnungen vorbeschriftete Zahlscheine und Zahlkarten beigelegt, so daß Sie die Beitragszahlung bei allen Sparkassen, Banken und Postämtern vornehmen können. Bitte verwenden Sie für Ihre Zahlung unbedingt diese Vordrucke, da uns dadurch die maschinelle Erfassung der Zahlungseingänge wesentlich erleichtert wird. Bei der Verwendung anderer Vordrucke bitten wir Sie, die Mitgliedsnummer, Ihren Namen und die vollständige Adresse deutlich lesbar anzugeben, da sonst eine ordnungsgemäße Verbuchung nicht möglich ist. Sofern Sie sich bei der Beitragszahlung bereits für das Lastschriftverfahren entschieden haben, erhalten Sie keine Beitragsrechnung. Der Beitrag wird in diesem Falle in den letzten Dezembertagen von dem angegebenen Konto abgebucht. Der Beitrag beträgt lt. Beschluß der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 13. Juni in Hinterzarten:

DM 46.— für ordentliche Mitglieder  
DM 23.— für Jugendmitglieder  
DM 25.— für Patenschaften  
DM 50.— für Auslandsmitglieder  
DM 11.50 für Anschlußmitglieder

### Der Hauptvorstand der DKG

#### Ringbriefgemeinschaften

Die Leitung der Ringbriefzentrale übernimmt ab sofort

Herr Hartmut Weise, Wiesenstraße 5,  
D-3429 Obernfeld, Telefon 0 55 27 / 13 50,

nachdem Herr Schätzle uns gebeten hat, ihn aus gesundheitlichen Gründen von dieser Aufgabe zu entbinden. Der DKG-Vorstand bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei Herrn Schätzle für seine seinerzeitige Bereitschaft, anstelle des erkrankten Herrn Kienzle die Ringbriefe zu betreuen und weiter auszubauen.

Der Hauptvorstand der DKG

#### Neue OG Michelstadt (Odenwald)

In Michelstadt haben sich 32 Kakteenfreunde, davon 12 DKG-Mitglieder, zu einer neuen Ortsgruppe der DKG zusammengeschlossen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Eberhard Grasmück,  
Weyprechtstraße 6, 6120 Michelstadt,  
Tel. 0 60 61 / 21 84

2. Vorsitzender: K. H. Obermann,  
Kreuzweg, 6129 Lützelbach,  
Tel. 0 61 65 / 17 71

Schriftführerin: Marianne Huth,  
Am hohen Rain 7, 6120 Michelstadt,  
Tel. 0 60 61 / 30 46

Schatzmeister: H. Trautmann,  
Waldstraße 93, 6120 Michelstadt,  
Tel. 0 60 61 / 7 13 31

Beisitzer: Dieter Andreea,  
6111 Otzberg-Lengfeld,  
Tel. 0 61 62 / 7 17 97

Die Kakteenfreunde treffen sich jeweils am letzten Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr im Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Michelstadt (am Marktplatz).

Der Hauptvorstand der DKG

## Jahreshauptversammlung 1988

Die Jahreshauptversammlung 1988 der DKG findet am **14. Mai 1988** in Ettlingen statt.

Anträge hierzu sind satzungsgemäß **bis zum 13. Januar 1988** beim 1. Vorsitzenden oder beim Schriftführer einzureichen.

Der Hauptvorstand der DKG

## Neues Gärtnerei-Verzeichnis

Die DKG hat ein neues Verzeichnis von Lieferanten von Kakteen, Fachliteratur und Zubehör zusammengestellt.

Interessenten können diese Liste bei der Geschäftsstelle anfordern.

Die Geschäftsstelle

## Arbeitsgruppe Echinocereus

Anlässlich der 11. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse trafen sich 20 Echinocereus-Freunde am 27. 9. 1987. Nach einer regen Diskussion über Aufgaben und Ziele einer Arbeitsgemeinschaft beschlossen alle Teilnehmer, sofort eine „Arbeitsgruppe Echinocereus“ zu gründen. Die Gründungsmitglieder wählten auf Vorschlag folgende Personen in ihren Vorstand:

1. Sprecher: Lothar Germer,  
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg,  
Tel. 04 41 / 1 39 89
  2. Sprecher: Edgar Pottebaum,  
Pattbreite 6, 4500 Osnabrück,  
Tel. 05 41 / 5 21 41
- Kassenwart: Jörn Oldach,  
Gerberstraße 6, 2000 Oststeinbek,  
Tel. 0 40 / 7 12 76 59

Das nächste Treffen soll im Frühsommer 1988 im süddeutschen Raum stattfinden. Ort und Zeit werden rechtzeitig veröffentlicht. Die Gründungsmitglieder wünschen, daß sich möglichst viele Echinocereusfreunde der Arbeitsgruppe anschließen!

Lothar Germer, Schützenhofstraße 58 a, 2800 Oldenburg

## Arbeitsgruppe „Kakteen und andere Sukkulenten in der Philatelie“

Wie bereits an dieser Stelle angekündigt, hat die Jahreshauptversammlung 1987 in Hinterzarten die Gründung einer Arbeitsgruppe „Kakteen und andere Sukkulenten in der Philatelie“ beschlossen. Diese Arbeitsgruppe – kurz „Arge Philatelie“ genannt – soll jetzt mit Leben erfüllt werden und daher hat mich der Vorstand der DKG vorerst mit der Leitung dieser Arbeitsgruppe betraut. Meine Gedanken zum Zweck und Ziel einer solchen Arge habe ich erspöndend in Heft 3/87 der Zeitschrift „Der Frankfurter Kakteen-Freund“ erläutert und es würde den hiesigen Rahmen sprengen, nochmals aus meiner Sicht auf die Problematik einer solchen Motiv-Sammlung einzugehen. Ich schlage daher vor, daß mich Interessenten ansprechen und ich ihnen sofort Bescheid gebe, was als Alt- oder Neusammler an Fragen selbst abgestimmt werden muß; ich werde den Interessenten auch einen Fragebogen übermitteln, der mir dann ausgefüllt wieder zugeleitet werden sollte. Es ist ein interessantes Gebiet, ich selbst habe jetzt schon mehr als 1000 Marken in ca. 240 Sätzen bzw. Ausgaben, unterteilt in 8 Gruppen, und zwar Europa, Afrika, Asien, Ozeanien, Nord-, Mittel-, Südamerika und Karibik. – Gern höre ich von Ihnen.

Horst Berk, Marientalstraße 70/72, D-4400 Münster

## Arbeitsgruppe Gymnocalycium

Anlässlich der Kakteenbörse trafen sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe Gymnocalycium, wie in jedem Jahr, in Osnabrück. Herr Jörg Piltz zeigte Standortaufnahmen aus Argentinien, anschließend wurden Dias und Pflanzen der von Frau Muhr vertriebenen Gymnocalycien (B-Nummern) verglichen. Neben den Berichten aus den einzelnen Interessenkreisen wurde ein Resumée der bisherigen Arbeit dieser Gruppe gezogen: Die Arbeitsgruppe Gymnocalycium ging aus der Ringbriefgemeinschaft Gymnocalycium hervor. Die damaligen Teil-

nehmer des Ringbriefes suchten wegen der zu langen Laufzeiten der Briefe nach einer Form der effektiveren Zusammenarbeit. So wurden erstmals im April 1984 gesammelte Beiträge und Artikel der Ringbriefteilnehmer im ersten „Gymnocalycium-Brief“ zusammengefaßt. Drei weitere Ausgaben erschienen bis September 1985. Als Nachfolger des „Gymnocalycium-Briefes“ erschien dann ab 1986 GYMNOS mit je zwei Ausgaben pro Jahr, im September 1987 erschien die jüngste Ausgabe. GYMNOS bietet eine Fülle von Artikeln und Beiträgen über die Gattung Gymnocalycium. Aus der Ringbriefgemeinschaft entstand dann 1986 die Arbeitsgruppe Gymnocalycium der DKG, der z. Zt. etwa 75 Teilnehmer angehören. Der Mitgliederanstieg der Gruppe bestätigt die bisher geleistete Arbeit, die sich nicht auf die Herausgabe von GYMNOS beschränkt. Zu Themen, wie Literaturauswertungen, Feldnummern, Nomenklatur und Samenmorphologie haben sich Interessenkreise gebildet, um die Kenntnis zu den jeweiligen Sachgebieten zusammenzufassen und zu erweitern. Weiterhin treffen sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe zweimal im Jahr, jeweils im Herbst zur Osnabrücker Kakteenbörse sowie im Frühjahr zur Internationalen Gymnocalycium-Tagung. Diese von der Arbeitsgruppe ausgerichtete Tagung ist der Höhepunkt dieser Arbeit. Erstmals durchgeführt wurde die Tagung 1986 in Düren, dann 1987 in Darmstadt, im kommenden Jahr wird sie in Lottum (NL) stattfinden. Wie auch bei den beiden vorhergehenden Tagungen, werden auch in Lottum wieder Gymnocalyciumfreunde und -spezialisten aus dem In- und Ausland zusammenkommen, um interessante Vorträge anzuhören, Pflanzenmaterial zu vergleichen und Gedanken auszutauschen; nicht an letzter Stelle steht die persönliche Begegnung und die Festigung entstandener Freundschaften. Zur Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe und zur Teilnahme an der nächsten Gymnocalycium-Tagung (9./10. April 1988 in Lottum, Niederlande) sind alle Gymnocalyciumfreunde herzlich eingeladen!

Detlev Metzning, Worth 10, D-2810 Verden/Aller

## ELK – Hengelhof / Belgien, 19. – 20. September 1987

Der Rückblick auf diese Tagung läßt beim Besucher natürlich die Fragen aufkommen: . . . gab es etwas zu kritisieren? . . . gab es auch Lobenswertes? Auf beide Fragen lautet die Antwort: aber ja!

Fangen wir mit dem Wetter an. Es war besser, als der durchlebte mitteleuropäische Sommer im allgemeinen und lockte viele Besucher in das belgische Feriendomizil. Man stellte fest, mehr als im vergangenen Jahr, ja, daß der europäisch-internationale Grundtenor der ELK an Überzeugungskraft gewinnt und langsam Fuß zu fassen beginnt, kurz, es scheint Spaß zu machen, dem Sprachengewirr zu lauschen. Auch konnte man beobachten, daß es mehr Sachverstand unter den Hobbyisten gibt und die Vorträge – gleichgültig in welcher Sprache – immer mehr Zuspruch erfahren.

Die Kakteen- und Succulentenbörse bot gleichermaßen ein positives Bild, weil überraschend viele Seltenheiten – vor allem im Succulentenbereich – dargeboten wurden.

Waren das die als gut einzuschätzenden Seiten der Tagung, so dürfen die auf sehr beachtlichem Niveau stehenden Diavorträge nicht vergessen werden, da sie – wie in den vergangenen Jahren – der ELK traditionell den besonderen Wert verleihen.

**Van de Cavaye** eröffnete den Reigen mit einer recht eindrucksvoll geschilderten und gebildeten Brasilienreise, u. a. mit prächtigen Standortaufnahmen! – Sprache: Flämisch.

**John Donald** verwirrte zunächst die Zuhörer mit etwas viel und z. Zt. noch umstrittener Theorie über Sulcorebutien, die er kühn, dreist und gottesfürchtig einfach in das Taxon REBUTIA eingestuft wissen wollte. Später am Abend in einer Art „Nachtvorstellung“ holte er dann – vor speziell interessiertem Kreis – sehr schöne Dias nach. – Sprache: Englisch. **Dr. Haslinger** überzeugte am Samstag abend mit sehr eindrucksvollen Pflanzenaufnahmen – herrliche Dornenbilder – von Sclerocacten, einer selten gezeigten nordamerikanischen Gruppe. – Sprache: Deutsch.

Am Sonntagmorgen begann **E. Specks** mit einer sehr leicht und überzeugend nachzuempfindenden Reise durch Südafrika. Wunderschöne Landschaftsaufnahmen, dann Bilder der Habite und schließlich Detailablichtungen teils sehr seltener Succulenten. – Sprache: Deutsch.

**Prof. Berthet** beendete das Vortragsprogramm mit einem (zu?) wissenschaftlichen Vortrag über die Frost- bzw. Winterverträglichkeit verschiedener Kakteen und Succulenten. Ohne seine Sorgfalt und Mühewaltung in Zweifel ziehen zu wollen, sei hier die Bemerkung erlaubt, daß für „Otto Normalverbraucher“ diese Ausführungen wohl eine Etage zu hoch angesiedelt waren. – Sprache: Französisch.

Sei's drum, geschadet hat das niemandem!

**Facit:** Der Besuch der Vorträge und der Börse hat sich gelohnt, und manch ein Besucher mag an der Grenze vor dem Zoll gezittert haben, weil im Kofferraum des Wagens viele neue „Schätzchen“ versteckt lagen.

Grauselig aber bot sich dem Besucher – vor allem am Samstagabend – ein fast unmögliches Nachtstuhl dar! Bei nicht geringem Pensionspreis ein immerhin schwer wiegender Minuspunkt! So schwer, daß man dem zukünftigen Besucher von Hengelhof – gewitzt durch inzwischen mehrjährige Erfahrung! – empfehlen sollte, sich für oder gegen solche Pannen ein zusätzliches Butterbrod in den Koffer zu stecken. Oder sind wir Deutschen bereits so verwöhnt?

Appell an die Organisatoren: Probe-Essen und / oder Krach schlagen!

Trotz diesem und jenem aber bleibt eine nette und bleibende Erinnerung an die Tage in Hengelhof zurück. Umso trauriger jedoch stimmen die deutlichen Worte – anlässlich der Eröffnung gesprochen – des Vorsitzenden des Organisationskomitees, als er ermahnte (sinngemäß): „... unsere lieben Politiker, die selber kostenlos und auf Staatskosten alle Grenzen passieren, wollen uns in Belgien mit einer zusätzlichen Autobahngebühr das Leben schwer machen ...“ und weiter: „... es könnte daher passieren, daß diese ELK die letzte war ...!“ (Begründung: Bei bleibenden Unkosten für Raummieten und Referenten-Reisezuschüsse würden durch diese Zusatzkosten verursachte sinkende Besucherzahlen ein finanzielles Debakel zur Folge haben).

Es wäre schade, wenn dergestalt ein auch noch so kleines aber europäisches Bau- und Mosaiksteinchen verloren ginge.

Kaktiphilos Kritikos

## Ein Schwabe im Norden

In den letzten Jahren hatte ich schon viel gelesen und gehört über die Einmaligkeit der **Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse**. Doch dieses Jahr wollte ich es wissen, was dran ist an dieser Ausstellung, welche sich am 26. und 27. 9. 87 zum elften Male wiederholte. Also machte ich mich am Samstagmorgen um 2 Uhr auf den Weg, die 600 km nach Osnabrück zu überwinden. Vor 9 Uhr traf ich in der Berufsschule ein, wo der Aufbau der Ausstellung schon im Gange war. So konnte ich mich in Ruhe umsehen und feststellen, daß die Räumlichkeiten geradezu ideal sind. Auf mehreren Ebenen standen die Tische für den Verkauf, welche sich in einem Nebensaal fortsetzten. Auf der höchsten Ebene, von wo man den Großteil der Ausstellung überblicken konnte, war Platz, um sich niederzulassen, um mit Kakteenfreunden zu fachsimpeln oder für einen Imbiß, welcher in der Schulküche zubereitet wurde. Hier war auch die dekorative Schau-sammlung aufgebaut und eine gelungene Selbstdarstellung von Kakteenfreunden der OG Wesermündung. Unter dem Thema „Kataloge – Dokumente der Geschichte des Kakteenhandels“ wurden hier von Herrn Filipksi aus Berlin in 26 Schaukästen Kataloge aus der ganzen Welt vorgestellt, alle aus der Zeit vom letzten Jahrhundert bis zum 2. Weltkrieg. Erstaunt war ich darüber, wie gut die Kataloge von damals illustriert waren und dies sogar zum Teil farbig, was man heute kaum mehr vorfindet.

Durch eine ausgehängte Teilnehmerliste nebst Lageplan konnte ich feststellen, daß auf über 150 Tischen 53 Aussteller, davon ca. 45 Liebhaber, ihre Ware anboten. Und gerade diese Liebhaber brachten die Pflanzen, welche für den Kakteenfreund interessant waren. Zwar waren es zum Großteil nur kleine Pflanzen aus eigener Vermehrung, doch fand man dazwischen auch alte ausgewachsene Kakteen, welche aus Platzmangel oder Spezialisierung der Sammlung abgegeben wurden. So waren zwei Tage eigentlich wiederum viel zu kurz, um das riesige vielfältige Pflanzenangebot genau in Augenschein zu nehmen. Und im Angebot war einfach alles: Von

den Kakteen bis zu den anderen Sukkulenten, ebenso die Winterharten, Orchideen, Bromelien, Tillandsien, Steingartenpflanzen bis hin zu den Hochalpinen, Literatur, allerlei Zubehör usw.

Bis dann um 12 Uhr die Ausstellung offiziell eröffnet wurde, waren die unentwegten Kakteenfreunde schon längst da, um sich zu informieren. Da sah man viele Gesichter, welche man von anderen Ausstellungen her kannte. So ging der Samstagmittag im Pendel zwischen Diavorträgen, Begrüßung alter Bekannter, Knüpfen neuer Kontakte, Durchforsten der angebotenen Pflanzen, kurz einen Happen essen, vorbei wie im Fluge.

Bei den Diavorträgen, alle waren interessant mit guten Dias, z. T. in Überblendtechnik, möchte ich nur auf zwei näher eingehen. Am Samstag hielt Herr Köhlein aus Bindlach, ein hervorragender Pflanzenkennner und bekannt als Autor vieler Bücher, seinen Vortrag über „Freiland Sukkulenten“. Nicht nur seine 6 x 6-Dias, sondern vor allem seine lebhaft und begeisternde Art des Vortragens machten diesen Vortrag zu einem Höhepunkt.

Am Sonntagmittag setzte Herr Haas aus Steinenbronn mit seinem Vortrag „Die Gattung *Thelocactus*“ einen weiteren Höhepunkt. Nur dem, der diesen Vortrag bewußt und konzentriert in sich aufgenommen hatte, wurde klar, daß hier wohl der beste Kenner der Gattung *Thelocactus* vor uns stand. Über zehn Jahre hinweg reichen seine präzisen Aufzeichnungen und genauen Beobachtungen über die Entwicklung vom Samenkorn bis zur Blüte dieser Kakteengattung, unterstützt durch eine enorme Literatursammlung, worin alles enthalten ist, was wohl je über *Thelocacten* geschrieben wurde. Solche Leute sollte man davon überzeugen, daß ihre fundierten Kenntnisse und Aufzeichnungen es wert sind, in einem Buch niedergeschrieben zu werden, damit dieses Wissen allen zugänglich wird.

Das Nonplusultra wurde uns dann am Samstagabend serviert. Auf dem Programm stand ein gemütliches Beisammensein im Hotel Welp. Der Raum war voll besetzt, so daß die Leute sogar beim Wirt hinter der Theke saßen. Und kein geringerer als Herr Schramm ließ seinen Diavortrag mit viel Witz, Humor und Berliner Schnauze vom Stapel laufen, so daß die ungewohnte Enge schnell vergessen war. Nach so einer Dia-Show kann man nur noch niederknien und fromm werden. Für diesen Abend ein dickes Dankeschön an unseren Uwe – 'bleib' am Ball und schieß' weitere Dias. Die Letzten trennten sich an diesem Abend erst um 4 Uhr in der Früh.

Die Zeitumstellung machte am Sonntagmorgen einigen Leuten Probleme, auch ich verschenkte eine Stunde Schlaf, doch die Ausstellung ging reibungslos weiter. Zusätzlich gab es morgens noch ein Treffen der Ringbriefgemeinschaft „Gymnocalycium“. Die Echinocereenfreunde fanden sich nachmittags zusammen und gründeten gleich eine Arbeitsgruppe.

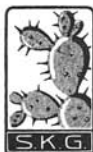
Am Sonntag nahm der Besucherstrom zu. Es kam vor allem Otto Normalbürger in allen Altersklassen und zeigte sich an den Kakteen sehr interessiert und kaufreudig. Gegen Ende der Ausstellung konnte man, nachdem in diesem Jahr viele Kakteenausstellungen stark rückläufig besucht waren, trotzdem ca. 3.500 Besucher registrieren.

Nach Ende der Ausstellung zeigte sich, was eine gute Organisation wert ist, denn der Abbau ging rasch über die Bühne. Da ich für den Montag Urlaub hatte, konnte ich das Wochenende zusammen mit einigen Osnabrücker Kakteenfreunden genüßlich bei einem chinesischen Abendessen auslaufen lassen, um dann am anderen Tag gemütlich und ausgeruht heimzufahren ins Schwabenland.

Für diese zwei interessanten Tage sei an dieser Stelle dem Verein der Kakteenfreunde Osnabrück e.V. gedankt mit der Bitte, so weiterzumachen. Allen Kakteenfreunden kann ich nur empfehlen, diese Ausstellung im nächsten Jahr zu besuchen. Man sollte zwei Tage bleiben, eventuell noch einen Tag Urlaub anhängen, denn für diese Ausstellung braucht man Zeit. Auch sollte man sie genießen, denn sie ist es wert! Ich werde nächstes Jahr wieder dabei sein.

Zum Schluß noch eine Anmerkung meinerseits. Für die Ungeschliffenheit meines Berichts möchte ich noch hinzufügen, daß ich nur ein einfacher und kleiner Kakteenfreund aus der Provinz bin und es für mich eine Ehre war, über solch eine große Ausstellung das Schlußwort zu schreiben.

Rolf Hieber, Pfarrgasse 11, D-7056 Weinstadt



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

### ORTSGRUPPEN - PROGRAMME

#### AARAU

**Präsident:** Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12  
Samstag, 5. Dez., 19.30 Uhr, Chlauhock im Waldhaus Oberentfelden. Programm und Anmeldeformulare folgen rechtzeitig.

#### BADEN

**Präsident:** Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54  
Samstag, 19. Dez., 19.00 Uhr, Familienabend mit Nachtessen im Rest. Eintracht, Baden.

#### BASEL

**Präsident:** Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55  
Montag, 7. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. Klaus-Abend und Dia-Vortrag von Herrn Ammon.

#### BERN

**Präsident:** Werner Humi, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28  
Samstag, 12. Dez., 18.30 Uhr, Rest. Sternen, Köniz. Jahreshauptversammlung 1987 mit gemeinsamem Nachtessen.

#### BIEL-SEELAND

**Präsident:** Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27  
Samstag, 5. Dez., 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarburg. Hauptversammlung.

#### CHUR

**Präsident:** Gertrud Senti, Kirchenstr. 17, 7302 Landquart, Tel. 0 81 / 51 28 41  
Donnerstag, 10. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Rosengarten, Chur. Klaus-Abend.

#### FREIAMT

**Präsident:** Friedrich Kundt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21  
Samstag, 12. Dez., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Chlauhock nach sep. Einladung.

#### GENÈVE

**Präsident:** Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77  
Jeudi, 10. décembre, à 19.00 heures, Respas d'Escalade au Club des Aînés, rue Hoffmann 8, Genève.

#### GONZEN

**Präsident:** Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22  
Donnerstag, 10. Dez., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs. Chlaus-Abend.

#### LUZERN

**Präsident:** Walter Franz, Breitenstr. 109, 6370 Stans. Tel. 0 41 / 61 44 58  
Freitag, 11. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Triebtschen, Luzern. Klaus-Hock.

#### OBERTHURGAU

**Präsident:** Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58  
Mittwoch, 9. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Klaus-Abend.

#### OLTEN

**Präsident:** Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44  
Dienstag, 8. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten. Chlausen-Hock mit Lotto.

#### SCHAFFHAUSEN

**Präsident:** Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08  
Dienstag, 8. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Jahresausklang mit Klaus-Hock.

#### SOLOTHURN

**Präsident:** Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69  
Samstag, 5. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. Samichlaus-Feier.  
Samstag, 16. Jan., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. Generalversammlung 1987.

#### ST. GALLEN

**Präsident:** Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30  
Samstag, 12. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen. Hauptversammlung und Klaus-Abend.

#### THUN

**Präsident:** Ursula Odermatt, Traubenweg 36, 3612 Steffisburg, Tel. 0 33 / 22 47 76  
Donnerstag, 17. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun. Jahreshauptversammlung.

#### WINTERTHUR

**Präsident:** Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00  
Samstag, 12. Dez., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Generalversammlung.

#### ZÜRICH

**Präsident:** Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68  
Donnerstag, 3. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich. Chlaus-Hock gemäß separater Einladung.  
Donnerstag, 14. Jan., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich. „Echinocereen“, Dia-Vortrag von F. Fröhlich.  
**Hock Uetikon:** Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

#### ZÜRCHER UNTERLAND

**Präsident:** Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39  
Freitag, 11. Dez., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon. Klaus-Abend.

#### ZURZACH

**Präsident:** Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86  
Mittwoch, 9. Dez., 20.15 Uhr, Rest. Kreuz, Full. Klaus-Hock.

---

## Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

**Präsident:**  
Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 0 61 / 73 55 26

**Vice-Präsident:**  
Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 0 85 / 2 47 22.

Die Bodenseetagung '88 findet am 24. – 25. Sept. statt. Bitte in den Jahresprogrammen vormerken.

**Sekretariat:**  
Agnes Conzett, Mühlhauserstr. 40, 4056 Basel. Tel. 061/430724

Mutationen in den OG per Ende 1987 müssen dem Sekretariat unbedingt bis zum 10. Dezember gemeldet werden. Spätere Meldungen können nicht mehr rechtzeitig weitergeleitet werden. Das Heft wird weiter geliefert und muß der betr. OG für ein weiteres halbes Jahr belastet werden.

**Kassier:**

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen. Tel. 0 73 / 26 33 16.

**Ortsgruppenmitglieder**

Die Jahresrechnungen werden Ende November versandt.

**Zur Erinnerung:**

Der SKG-Jahresbeitrag für OG-Mitglieder beträgt SFr. 39.--.

**Einzelmitglieder:**

Die Rechnungen haben Sie bereits erhalten. Zur Sicherheit nochmals unser Postscheck-Konto ist 40 - 3883 - 6. Sofern der Jahresbeitrag beim Kassier nicht bis zum 15. Dez. einbezahlt worden ist, wird die Lieferung des Heftes eingestellt.

**Zur Erinnerung:**

Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Schweiz	SFr. 45.--
Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Europa (inkl. Porto)	SFr. 50.--
Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Übersee (inkl. Porto)	SFr. 55.--

**Protokollführer:**

Hansruedi Fehlimann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

**Werbechef:**

Marc Bigler, Greyerzstraße 36, CH-3013 Bern, Tel. 031 / 42 26 01.

**Diathekar:**

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056 / 22 71 09

**Bibliothekar:**

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 0 41 / 41 95 21

**Landesredaktion:**

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel.: 01 / 8 14 28 48

Ich möchte die zuständigen OG-Vorstandsmitglieder darauf aufmerksam machen, daß der 20. Nov. Redaktionsschluß der Gesellschaftsnachrichten für das Heft 1 / 88 ist. Es fehlen noch verschiedene OG-Programme. Falls Sie das Jahresprogramm noch nicht vollständig haben, geben Sie mir die ersten Monate separat bekannt.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Es sind wieder einige Kontaktgesuche eingegangen; neu ein DDR Sukkulenten-Freund, der sich vorwiegend mit Lithops befaßt, und ein italienischer Sukkulenten-Freund aus Venedig, wenn möglich in italienischer Sprache.

**British Cactus & Succulent Society**

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.--. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

**Aussäen ist wieder aktuell!**

Verlangen Sie meine neue Samenliste mit vielen seltenen Arten aus Nord- und Südamerika wie Uebelmannia, Discocactus, Pediocactus, Sclerocactus, Echinomastus u. v. a. Bitte internationalen Antwortschein oder mit Schweizermarken frankierten Umschlag beilegen. Meine Kunden vom letzten Jahr erhalten die Liste automatisch.

**Kakteensamen Anton Hofer, Postfach 32, CH-3252 Worben.**

**ASTROPHYTUM**

Samen von artreinen Standortpflanzen. Alle Arten, Var. und Formen. Auch Kultur-Raritäten (z.B. Myriostigm. - 3 kant).

Keine Listen! Bestellung mit inter. Rückantwortschein.

**E. MEYER, A-1111 Wien, Postfach 14**

**Kakteen-Sukkulenten-Caudiciform-Exotica Samen**

Frisches Saatgut! USA-Mexico Species auch mit Feldnummern / Sammelgebiet Angaben. Lieferung schnell, zuverlässig, problemlos - wir sprechen deutsch. Preisquotierung günstig, in Dollar! Bitte Liste '88/'89 anfordern. (DM 2.50 in BRD Briefmarken oder 3 int. Antwortcoupons).

**CHRISTA'S CACTUS**

529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift** 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.-- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

**Abbey Garden Press, PO-Box 3010**

**SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA**

**Klaus Hirdina-Samen**

semillas de cactaceae mas de 400 clases / Cleistocactus strausii, Mamm. bombycina, geminispina, microhelia, magnifica, nana, zeilmanniana, Oreocereus, Pilosocereus, Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.--.

**Klaus Hirdina**

cultivos de cactus  
apartado 10

**San Sebastián  
de la Gomera  
Islas Canarias - España**

**SOUTHWEST SEEDS**

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

**Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.**

Für den Kakteen-Freund haben wir immer eine reichhaltige Auswahl an interessanten Pflanzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(Keine Pflanzenliste)

**W. Mächler + Sohn**

Breiteackerstraße 40  
**CH-8422 PFUNGEN**  
Tel. 052 / 31 20 03



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35. Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif  
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81  
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz  
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35  
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz  
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19  
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:  
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3  
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14  
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner  
A-9500 Villach, Millesistraße 52  
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

---

### Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

**Konto der GÖK:** Raiffeisenbank Wolkersdorf,  
BL 32951 Giro-Konto 24760

---

### Landes- und Ortsgruppen

**LG Wien:** Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

**LG Niederösterreich / Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 07 32 / 27 62 34.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matsch, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohl, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8 / 3.

**LG Tirol:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiaplatz 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waltner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 21.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

**LG Vorarlberg:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 042 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 042 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

**OG Oberkärnten:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

# »THERMO« GEWÄCHSHÄUSER WINTERGÄRTEN

## GANZJÄHRIGE AUSSTELLUNG

AUF ÜBER 2000 qm AUSSTELLUNGSFLÄCHE ZEIGEN  
WIR GANZJÄHRIG UNSER UMFASSENDES PROGRAMM



test  
QUALITÄTSURTEIL  
test 2/84  
gut

Hydro-Technik Gewächshaus  
im Test: 20 Gewächshäuser  
Hersteller: 1. bis 8. und 13. gel.  
13. Juli 1984

Prospekte  
☎ 06136/5071

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!  
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

**VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ**  
**REICHELSEIMER STRASSE**

- Rundhäuser
- Anlehnhäuser  
alle Größen
- Frühbeete
- Ausstellung  
8.00-18.00

## MATTHIAS NIES

### TILLANDSIEN

In der Trift 15  
D-5241 DERSCHEN  
(Westerwald)  
Telefon 0 27 43 / 63 72  
(nach 19.00 Uhr)



Wir haben ständig ca. 120 Arten und  
Formen in Kultur. Meine Liste mit  
Beschreibungen und Kulturtips erhalten  
Sie gegen DM -.50 in Briefmarken.  
Besuche sind nach Absprache möglich.

## Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand  
6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-  
Brunnen“ und in unserer Gärtnerei in  
Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

## ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### DER KAKTEENLADEN

### VERSANDGESCHÄFT

### bedarfsartikel · fachliteratur

WIR HALTEN WEITERHIN FÜR SIE BEREIT:

- 1) Sonderblatt **HEIZEN -ISOLIEREN-BELEUCHTEN** mit umfangreichem Angebot zur Überwinterung Ihrer Pflanzen (siehe auch Oktober-Inserat KuaS)
- 2) **HOBBY-BIBLIOTHEK KAKTEEN / SUKKULENTEN**, unser spezielles Buch- und Zeitschriftenangebot zur Unterstützung Ihres Hobbys (siehe auch November-Inserat KuaS)
- 3) Sonderblatt **AUSSAAT 1987 / 1988** mit zahlreichen Artikeln und hilfreichen Tips zur Kakteen / Sukkulentenzucht aus Samen
- 4) weiter finden Sie bei uns eines der größten Angebote an antiquarischer Kakteen / Sukkulentenliteratur sowie dekorativer Originalgrafik

Gerne senden wir Ihnen ausführliche kostenlose Unterlagen

UNSEREN KUNDEN UND FREUNDEN WÜNSCHEN WIR FROHE FESTTAGE UND EIN GUTES 1988

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

#### Liebe Kakteenfreunde,

diesen Monat erscheint meine neue Preisliste „**Alles für die Aussaat**“ mit vielen günstigen Angeboten. – U. a. wird erhältlich sein:  
**Umluftheizung** (Klimaanlage) bis zu 50% Heizkostensparnis  
**Samen**, Einheitspreise, fast nur Importsamen (Kultur), viele Raritäten  
**Bewässerungsflies**, kann bis zu 51 l / qm<sup>2</sup> Wasser aufnehmen  
Farbige Stecketiketten, Viereckttöpfe, Aussaatschalen, Einzeltopfpaletten u. v. m.  
Diese Sonderliste wird Ihnen auf Wunsch gegen Rückporto (0.60 DM) zugeschickt.

#### Vorankündigung:

Ca. März 1988 erscheint meine neue Pflanzenliste „**Kakteen und Agaven für den Liebhaber**“. Wie immer mit vielen neuen und interessanten Angeboten. Eine große Auswahl an Echinocereus (ca. 100 verschiedene Arten), Coryphanta, Escobaria, Opuntia, und Agave. Bei den angebotenen Pflanzen wird es sich fast ausschließlich um Kulturimporte aus den USA handeln. – Alle Kakteenfreunde, die in diesem Jahr meine Liste erhalten haben, bekommen sie automatisch zugeschickt. Ansonsten ist sie bitte gegen Rückporto (0.80) anzufordern.

#### Achtung:

Für einen geplanten Nachdruck von „Die Agaven“ Berger, 1915 suche ich Interessierte. Eine kurze Notiz genügt.

**KAKTEENVERSAND METZING** · Alter Landweg 6 · D-2246 Süderheistedt · Telefon: 04 81 / 8 85 85

## Reprints by Kölbl

Nachdrucke alter Kräuterbücher  
1485-1731

u.a.: Cube, Hortus Sanitatis – Brunfels –  
Fuchs – Bock – Besler, Hortus  
Eystettensis – Dioscorides – Lonicerus

Zum schmökern und verschenken.

Bitte, fordern Sie Liste an bei:

**Haifisch-Buchhandlung, Abt. Reprint**  
**Hubertusstr. 13 – 8022 Grünwald**

Neu eingetroffen: Besonders schöne  
Pflanzen von **Sulcorebutia, Aylostera, Digi-**  
**torebutia, Rebutia**; nur **Originalverm. WR,**  
**L, KK, FR, Kr., HS** usw. Außerdem: **M.**  
**deherdt., dodsonii, haudeana, theresae,**  
**Ech.-Hybr., seltene Gymnoc. u. v. a.**  
Hauptliste/Nachtrag gegen 0.80/0.50  
DM in Briefmarken. Im Winterhalbjahr sehr  
günstige **Rabattstaffel + Gratispflanzen!**



*Kakteen - Orchideen*  
**Mareike von Finckenstein**  
Abrookstr. 36 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987



## DIETER ANDREAE Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 87/88 erschienen

Bitte, anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM –,60  
Briefmarken – Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

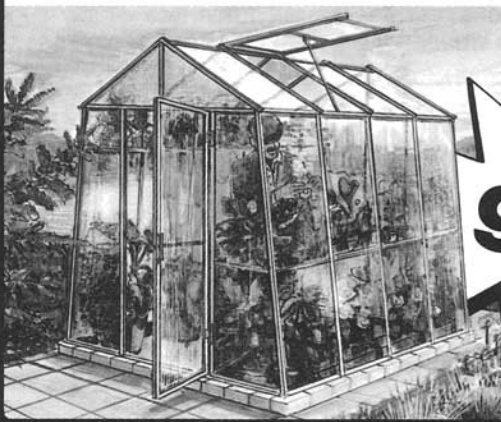
Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D 6111 Otzberg-Lengfeld · Neue Tel.-Nr. (0 61 62) 7 17 97

**Neu!**

## Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser



Gewächshaus  
**HOBBY® MINI**  
Ein Super-Haus zum Mini-Preis.

Nur  
**950,-**

Viel Raum auf  
wenig Platz.  
2,10 m breit.  
2,45 m lang.  
2,18 m hoch.

Besser kann Ihr neues  
Hobby nicht starten.  
Sofort Prospekt anfordern.

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1 · Tel. (02801) 40 41



**Achtung! Sulcorebutia- und Weingartia-Freunde,  
Literatursammler**

Im 1. Quartal 1988 veröffentliche ich meine Computer-Literaturdatei der beiden Gattungen Sulcorebutia und Weingartia, mit umfangreichem Stichwortverzeichnis der behandelten Arten bei jedem Eintrag. Bezug nur über mich. Preisnachlaß bei Vorbestellung bis 15. 1. 1988. Bitte Info anfordern bei: **Willi Gertel, Rheinstraße 46, D-6507 Ingelheim.**

**FRISCHES SAATGUT**

**Beste Keimkraft! 2000 Sorten Kakteen,  
seitene Sukkulenten, Exotika.  
Katalog gratis (20 Seiten).  
Roy Young, 23 Westland Chase, West Winch  
Kings Lynn PE33 OQH, England**

**Endlich erschienen!**

**Walter Weskamp – DIE GATTUNG PARODIA**

Inhalt: Einleitung, Geschichtliches, Gattungsbeschreibung, Arten der UG Obtextospermae, Arten der UG Protoparodia, Arten der UG Parodia, Sektion Politispermae, Arten der UG Parodia, Sektion Sulcatae. Ferner die Beschreibung einer neuen Art und die Vorstellung von 10 neuen Arten.  
107 Farbbilder, 3 Standortkarten, 8 REM-Samenaufnahmen, Register, 620 Seiten.

Preis frei Haus DM 96.–.

Zu beziehen über:

**Walter Weskamp,**  
Siedlerkamp 1, D-2300 Kronshagen.

**neue liste. samen von  
pedio's und sclero's**

und anderen harten bzw. frostharten arten  
aus dem süd- und nordwesten der usa.  
kunden vom letzten jahr geht die liste  
automatisch zu.

**fritz hochstätter**

feldstraße 61  
d-6800 mannheim 51  
telefon 06 21 / 79 46 75

**Bücherweihnachten für Kakteenfreunde**

z. B.: Kümmel/Klügling, Winterharte Kakteen, 32.– DM

**BUCHHANDLUNG STEGLICH**

D-5800 Hagen 5 · Freiheitstraße 2 · Telefon 0 23 34 / 30 30

Fordern Sie unsere kostenlose Liste mit über 60 Titeln an.

Wir besorgen ALLE lieferbaren Bücher · Ab DM 30.– portofrei



**Ein  
schönes  
Buch**

binden wir aus Ihrer

**Kakteenzeitschrift**

Wenn Sie Ihre 12 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an mein Postfach senden, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch. Es ist grün eingebunden und kostet samt Einbanddecke und Goldprägung DM 31.80. Ältere Jahrgänge binden wir ebenfalls, die Einbanddecken sind vorrätig.

Außerdem erledigen wir alle Buchbinderarbeiten, vom individuell gestalteten Gästebuch oder Fotoalbum, bis zum feinsten Lederband für Ihre Bibliothek.

Unsere Dokumentation gibt auf die anstehenden Fragen Auskunft. Wir schicken sie Ihnen gerne.

Manfred Mayer

Sortimentsbuchbinderei GmbH  
Hasenbergstraße 95 A · Postfach 1084  
D-7000 Stuttgart · Telefon 07 11 / 63 52 85

## Aus anderen Fachzeitschriften

### Gymnos

Diese Zeitschrift wird von der Arbeitsgruppe "Gymnocalycium" der DKG (Anschrift in den Gesellschaftsnachrichten) herausgegeben und befaßt sich speziell mit der Gattung *Gymnocalycium*. Sie erscheint zweimal jährlich mit mindestens 80 Seiten pro Jahrgang.

### 3: 1 - 52. 1986

Franz STRIEGL schreibt über *Gymnocalycium*-Hybriden. G. spec. 807 wird von Michael Heidfeld vorgestellt. Die Inhaltsstoffe einiger *Gymnocalycium*-Arten sind das Thema eines Artikels von Brigitte Schutzius. Lothar RENNEMANN gibt einen Überblick über die seit 1980 neu beschriebenen Arten. Mit den Verbreitungsgebieten der Serie *Saglionia* und der Serie *Pflanziana* befaßt sich Detlev Metzger. Ein Beitrag zu G. spec. P 212 sowie ein Artikel zu den Oberflächenskulpturen der Samenschalen stammen vom gleichen Autor. Martin Brockmann berichtet über eine Fahrt zu holländischen und belgischen *Gymnocalycium*-Sammlungen. Ein Literaturüberblick sowie Übersetzungen aus der ausländischen Literatur (J. Lambert: G. *multiflorum*; W. Rausch: Erstbeschreibung G. *alboareolatum*; G. Herter: Beobachtungen über die Blüte eines uruguayischen Kaktus) runden das Heft ab.

### 3: 53 - 108. 1986

Eine Nachlese der 1. Europäischen *Gymnocalycium*-Tagung 1986 in Düren ist das Hauptthema dieser Ausgabe. Eindrücke von diesem Treffen vermittelt Graham Hole in einem kurzen Artikel. Es folgen die Texte von drei auf der Tagung gehaltenen Vorträgen: Hans Till berichtet über die Identität von G. *multiflorum* und G. *monville*; Massimo Meregalli gibt eine vorläufige Übersicht über die Taxonomie der G. *mazanense*-Gruppe anhand von Samenuntersuchungen; Ludwig Bercht berichtet über die Subserie *Milhanovichiana*. Einen Überblick über publizierte REM-Aufnahmen von *Gymnocalycium*-Samen gibt Detlev Metzger. Bohumil Schütz berichtet von der Tagung der tschechischen *Gymnocalycium*-Freunde 1986 in Dobřichovice. Weiterhin enthält diese Ausgabe Übersetzungen aus der ausländischen Literatur (I. Milt: Rotblühende *Gymnocalycien*; V. Kopecky: Knolls Funde aus dem Gran Chaco) sowie eine Literaturübersicht.

Detlev Metzger

### Informationsbrief

(Sonderheft) der Zentralen Arbeitsgemeinschaft (ZAG) Mammillarien (DDR)

### 12: 1 - 64. 1986

Dehn stellt die Sammlung Toledo in Gibara (Kuba) vor. — Vom Standort der *Neolloydia cubensis* (Britton et Rose) Backeberg berichtet Toledo. — Weiser porträtiert *Mammillaria kraehenbuehlii* Krainz und *Mammillaria lauii* Hunt. — Dr. Hofmann befaßt sich in seinem Beitrag mit der Identifizierung einiger im 19. Jahrhundert beschriebener Mammillarien; der Autor nimmt mit *Mammillaria prolifera* var. *multiceps* forma *grisea* (Meinhausen) Hofmann comb. nov. und *Mammillaria candida* Scheidweiler var. *ortizrubiona* (Bravo) Hofmann comb. nov. zwei Umkombinationen vor. — Weiser untersucht Probleme bei der Einordnung von *Mammillaria leona* Poselger. — Der Beitrag Nagls beschäftigt sich mit der Verwandtschaft von *Mammillaria inatae* Craig. — Dittberner begründet die richtige Schreibweise von *Mammillaria goodrichii* Scheer ex Salm-Dyck. — Weiser bezieht zur Loseblattsammlung Stellung. — Rieckmann beschreibt eine Temperaturregelschaltung. — Mit der Nutzung der Computertechnik durch den Kakteenliebhaber befaßt sich der Beitrag Münchs. — Berthold erklärt Staubblattbewegungen bei Mammillarienblüten. — Über Kuriositäten berichten Münch, Schlosser und Müller. — Linzen stellt die Erstbeschreibung von *Mammillaria duwei* Rogozinski et Braun, *Mammillaria variabilis* Reppenhagen, *Mammillaria glassii* var. *nominis-dulcis* Lau, *Mammillaria glassii* var. *siberiensis* Lau und *Mammillaria berkiana* Lau sowie die von Neutelings vorgenommenen Umkombinationen vor und gibt in

einem weiteren Beitrag einen Inhaltsüberblick über internationale Sukkulentenliteratur. — Berichte, Informationen und Mitteilungen beschließen den Inhalt des Hefes. Neben Inhalts- und Stichwortverzeichnis enthält das Sonderheft einschließlich Titelbild 30 Farb- und Schwarzweißabbildungen in guter Qualität. Doch muß der Rezensent auch Negatives vermelden. Nach 12 Jahren ist mit diesem Sonderheft leider auch die letzte Ausgabe des "Informationsbriefes" erschienen. Künftig sollen Beiträge der ZAG in der Zeitschrift "Kakteen/Sukkulente" des Kulturbundes veröffentlicht werden.

Klaus J. Schuhr

## ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 2 / 1988  
spätestens am 30. Dezember  
hier eingehend.

## SUKKULENTENGARTEN VAN DONKELAAR

Laantje 1, 4251 EL WERKENDAM, Holland



NEU für EUPHORBIA-SAMMLER:

Unser EUPHORBIA-KATALOG ist da, mit Europa's größtem Sortiment der Euphorbiaceae. Mehr als 250 Euphorbia, Monadenium, Endadenium, Synadenium, Pedilanthus und Jatropha-Arten stehen mit Beschreibungen in dieser Liste.

Nach Erhalt von DM 5.- im Brief, senden wir Ihnen diesen ausführlichen Katalog. Unsere neue SAMENLISTE 1988 ist gratis.

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. Cactus by Dodie, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

## WINTERGÄRTEN

Einführungspreise • E. Seifer • Tel. 09 31 / 66 11 69

## Kakteen-Kalender '88

Format 24 x 33 cm, 13 brillante Farbilder, auch Standortaufnahmen.

Auch zum Verschenken, dazu Versandtaschen lieferbar.

Wie immer sehr preisgünstig.

DM 9.80 + Versandkosten.

Ab 10 Stück Mengenrabatt.

Druckerei Steinhart GmbH, Postfach 1105  
D-7820 Titisee-Neustadt — Tel. 07651 / 50 10.

## Helmut Matk †

Am 4. September 1987 verstarb Helmut MATK, der alte weise Kakteengärtner aus Berlin-Lichtenrade. Noch wenige Tage vor seinem Tode sah man ihn – immerhin schon 80-jährig – kräftig zupackend in seiner Gärtnerei. – Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

Der Betrieb in Lichtenrade wurde 1905 gegründet; in den Anfängen zunächst noch nicht als Kakteengärtnerei. Helmut MATK übernahm sie von seinem Vater. Aus einer Liebhaberei heraus vollzog sich allmählich der Wandel zu einem Spezialbetrieb für Kakteen und bereits seit 1931 war Helmut MATK Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft.

Schon 1930 trat die Gärtnerei mit einer Sukkulentschau im Botanischen Garten Berlin an die Öffentlichkeit. 1935 gab es die erste offizielle Anerkennung für das Spezialgebiet „Mesembryanthemum“. Bis in die heutige Zeit galt die besondere Liebe des Verstorbenen den Gattungen *Lithops* und *Conophytum*.

Doch die Kriegsereignisse brachten die Kakteenanzucht zum Erliegen. Mit viel Umsicht und Tatkraft wurde die Gärtnerei von Frau und Schwester während der schweren Zeit des Krieges und auch der Zeit danach notdürftig am Leben erhalten. Erst 5 Jahre nach Kriegsende kehrte Helmut MATK aus polnischer Kriegsgefangenschaft heim. – Zum Glück hatten viele seiner wertvollen Mutterpflanzen die Kriegswirren überstanden und so konnte damit ein neuer Aufbau beginnen. Noch heute sind eine Anzahl dieser Pflanzen, die mit Helmut MATK alt geworden sind, in der Lichtenrader Gärtnerei zu sehen. – Voll Stolz verwies er oft auf eine Gruppe dicker „Grusonii“, die er als 17-jähriger Junge aus Samen gezogen hat. Darüberhinaus bietet die Gärtnerei eine Sammlung vieler Raritäten, die Helmut MATK mit großer Sachkenntnis und mit Unterstützung seiner Söhne aufgebaut hat. Einzelstücke, preisgekrönt wie Schönheitsköniginnen, werden seit Jahren auf der „Grünen Woche“ einem internationalen Publikum dargeboten. –

Höhepunkt seines gärtnerischen Wirkens war 1985 die Bundesgartenschau Berlin. Im Rahmen der Sonderschau „Kakteen“ prasselte ein wahrer Medaillenregen auf ihn hernieder. Nicht nur das, Helmut MATK durfte außerdem aus der Hand des Reprä-



Helmut MATK – 28. 3. 1907 – 4. 9. 1987

sentanten des Zentralverbandes Gartenbau die „Große Goldene“, den Ehrenpreis des Senats der Stadt Berlin, entgegennehmen.

Trotz all dieser Erfolge scheute Helmut MATK die Öffentlichkeit. Er wirkte viel lieber bescheiden in seiner Gärtnerei. Wer aber mit ihm das schöne Hobby „Kakteen“ teilte, dem schloß er sein Herz voll auf. – Sein Lebenswerk wird von seinen beiden Söhnen Thomas und Hans-Gerd weitergeführt.

Joachim Rauschenbach, Berlin

## Echinocereus spec. Lau 1143

Als ich im Jahre 1978 Alfred LAU in Mexiko besuchte, kehrte dieser gerade von einer Sammelreise zurück. Von den neu gesammelten Pflanzen erhielt ich direkt von ihm einen *Echinocereus* mit der Feldnummer L 1143. Diese Pflanze stammte aus einer Aufsammlung an der Straße Durango - Mazatlan bei Kilometer 210. Diese Pflanze ist hier abgebildet und stellt somit authentisches Material dar.

Mittlerweile werden aber recht verschiedene Pflanzen unter dieser Bezeichnung angeboten, und in einem Samenkatalog fand ich gleich vier verschiedene Bezeichnungen für das hier vorgestellte Exemplar: *Echinocereus* L 1143, *Echinocereus* L 1143 KM 210, *Echinocereus koehresii* und *Echinocereus koehresianus*. Um das Durcheinander um diese Pflanze nicht noch größer werden zu lassen, möchte ich sie nun bis zu einer endgültigen Klärung oder einer eventuellen Beschreibung in ihren wesentlichen Merkmalen hier vorstellen.

*Echinocereus* spec. L 1143 ist eine relativ schlanke Pflanze, die mehr oder weniger liegend wächst,

manchmal auch über Felsvorsprünge herabhängt. Die einzelnen Triebe können bis zu 30 cm lang werden, liegen dann aber in jedem Fall. Die Bedornung ist mehr oder weniger hell, im Neutrieb gelegentlich fast schwarz.

Besonders auffallend ist die Blüte mit ihren einreihig angeordneten, teilweise bläulich schimmernden Perigonblättern. Sie erreicht ihren größten Durchmesser etwa zwei Tage nach dem Aufblühen und mißt dann rund 10 cm von Rand zu Rand. Die Röhre ist ebensolang und teilweise völlig nackt. N. P. TAYLOR hat *Echinocereus* spec. L 1143 wie auch einige weitere *Echinocereen* aus der gleichen Gegend in seinem Buch über diese Gattung zunächst in die Reihe 1, *Scheeriani* Backeberg, gestellt, doch da die Pflanzen nicht gültig beschrieben sind, als "unnamed" außer acht gelassen.

In die Reihe *Scheeriani* Backeberg gehören meiner Ansicht nach aber weder dieser *Echinocereus* spec. L 1143 noch die Pflanzen weiterer Aufsammlungen aus diesem Gebiet. Keine dieser Pflanzen besitzt nämlich die Eigenschaft, die Blüten in der Mittagszeit teilweise oder ganz zu schließen, um sie erst gegen Abend und in der Nacht wieder ganz zu öffnen. Aber gerade dieser unterschiedliche Blütenrhythmus tritt nach BACKEBERG nur in der Reihe 1, den *Scheeriani* auf.

Aus der Reihe der angesprochenen Neufunde aus

*Echinocereus* L 1143



dem Durango – Mazatlangebiet soll zunächst eine Pflanze aus einer privaten Aufsammlung bei Kilometer 180 der Straße Durango – Mazatlan genannt werden. Sie unterscheidet sich nämlich am stärksten von L 1143. Es ist eine Pflanze mit relativ dickem Körper und wesentlich derberer Bedornung im Vergleich zu L 1143. Vor allem der Mitteldorn ist viel deutlicher entwickelt. Die Blüten erscheinen an den unteren Körperteilen. Die Blütenröhren sind stark bewollt, leicht pfeifenförmig gebogen und bis zu 15 cm lang. Die feuerroten Perigonblätter stehen in mehreren Reihen. In geöffnetem Zustand mißt eine Blüte etwa 8 cm im Durchmesser.

Ein weiterer Fund aus dem großen Gebiet zwischen El Salto und Mazatlan ist die L 768 von Plomosas. Diese Pflanzen besitzen ebenfalls stark bewollte Blütenröhren sowie feuerrote Blüten. Zusätzlich ist aber auch der Körper im Neutrieb bewollt, was der Pflanze ein besonders attraktives Aussehen verleiht.

In letzter Zeit werden Pflanzen aus den beiden zuletzt genannten Aufsammlungen oftmals als *Echinocereus matthesianus* bezeichnet. Auch wenn BACKEBERGS Beschreibung des *Echinocereus matthesianus*, die nach einer Kulturpflanze unbekannter Herkunft angefertigt wurde, ungültig ist, so ist dieser Name doch vergeben und sollte nun nicht weiter oder anderweitig verwendet werden, schon gar nicht für ungeklärte Neufunde.

Es gibt noch weitere Echinocereen in diesem herrlichen, riesigen Gebirgsmassiv, die jedoch bei näherer Betrachtung alle nur als Übergänge zwischen den hier vorgestellten Aufsammlungen bezeichnet werden können. BACKEBERG schrieb sicherlich zu Recht, daß die Echinocereen die Gattung mit der größten Formenvielfalt sind. Vielleicht liegt in dieser Feststellung der Grund, daß sich immer mehr Kakteen-



*Echinocereus* spec. „KM 180“

freunde mit dieser Gattung anfreunden. Wenn sich dann im Frühjahr und teilweise auch im Spätsommer die herrlichen Blüten für viele Tage öffnen, ist der gelegentlich auftretende Ärger um den Namenswettbewerb einiger Pflanzen bald vergessen.

Peter Schätzle  
Eisenhofstraße 6  
D-4937 Lage / Lippe

## Der Büchermarkt

### Was blüht am Mittelmeer?

Ingrid und Prof. Dr. Peter Schönfelder – 1987, 320 Seiten, 313 Farbfotos und 100 Farbzeichnungen im Text, kartoniert in Klarsicht-Plastikhülle, DM 38.--, Best.-Nr.: ISBN 3-440-05790-9; Reihe: Kosmos Naturführer; Franckh/Kosmos Verlagsgruppe Stuttgart

Ist es Ihnen nie so ergangen, daß Sie im Urlaub vor einer Pflanze standen und gerne wissen wollten, wie sie heißt?

Dieses praktische Buch hilft dem Pflanzenfreund, rund 750 der häufigsten und auffälligsten Pflanzen des Mittelmeerraumes rasch und sicher zu bestimmen.

Nach dem bewährten Kosmos-Prinzip sind die Pflanzen nach Blütenfarbe und Blütenform eingeteilt, so daß es keine Schwierigkeiten bei der Bestimmung gibt. 300 Blumen, Sträucher, Bäume, Gräser und Farne werden mit meist großformatigen Farbfotos vorgestellt. Außerdem werden 450 ähnliche Arten in ihren wichtigsten Unterscheidungsmerkmalen beschrieben. Für jede einzelne Pflanze informieren Symbole über die Blütenform, Blütezeit, Lebensform, Größe und Verbreitung. Hinweise zur Bestimmungstechnik, ein knapper Schlüssel und ein Bestimmungsbeispiel helfen dem Anfänger.

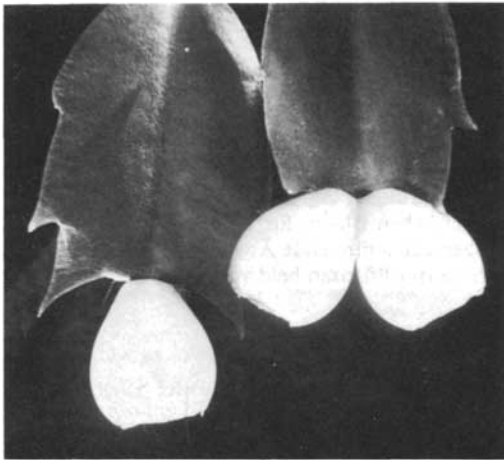
„Was blüht am Mittelmeer?“ ist das ideale Bestimmungsbuch für jeden, der seinen Urlaub aktiv gestalten und dabei die vielfältige, andersartige Pflanzenwelt des Mittelmeergebietes kennenlernen will.



## Früchte am Weihnachtskaktus

Daß der weitverbreitete „Weihnachtskaktus“, *Schlumbergera truncata* (Haworth) Moran, außerordentlich reich und manchmal mehrmals im Jahr blühen kann, ist allgemein bekannt. Dazu bringen die zahlreichen Hybriden noch mehr Farben und teilweise erheblich abweichende Blatt- und Blütenformen hervor.

Bei all dieser Vielfältigkeit hat sich mancher Liebhaber dieser Pflanzen schon gewundert, warum nicht irgendwann aus den Blütenresten die aus der Literatur ausreichend bekannten Früchte gebildet werden. Und siehe da, nach der letztjährigen, wiederum reichen Blüte geschah ein kleines Wunder. Ohne jegliches Zutun und was ursprünglich nach neuen Gliedern aussah, wurde mit der warmen Frühlings-



sonne immer größer und zeigte bald ein leuchtendes Rosa. Die umgekehrt ei- bis birnenförmigen, durchscheinenden Gebilde mit etwa 1 cm Länge und Durchmesser wurden zu einem auffallenden Blickfang.

Das Jahr geht zu Ende und die Früchte leuchten noch immer. Inzwischen kommen bereits neue Knospen aus den noch freien Triebspitzen. Ein derartig friedliches Nebeneinander läßt sich nicht alle Jahre feststellen. Vor allem bleibt die Frage, wer hier wohl „Biene spielte“ und damit diese ungewöhnliche, reiche Früchtebildung verursachte. Und noch etwas: Vielleicht schlummert in den zahlreichen schwarzen Samen dieser Früchte eine völlig neue „Weihnachtskaktus-Generation?“

Ewald Kleiner  
Markelfingen  
Feldstraße 1  
D-7760 Radolfzell

## Zur Herkunft von *Kalanchoe figuereidoi* CROIZAT

**Ergänzende Bemerkungen zum Artikel von Basil Diavatis in Heft 10/87, Seite 233**

Einzelheiten über *Kalanchoe figuereidoi* findet man in der Arbeit „Die Gattung *Kalanchoe* (Crassulaceae) im tropischen Ostafrika“ von Dr. Edith RAADTS (1977). FIGUEREIDO de GOMES e SOUSA entdeckte die Art nahe Metonia (ca. 13° 30' S und 35° 15' O — der Verf.) in Mosambik, die Beschreibung erfolgte durch L. C. M. CROIZAT (1937). Lebendes Material der Originalaufsammlung wurde seinerzeit an mehrere botanische Gärten gegeben.

Am 19. 4. 1956 fanden MILNE-REDHEAD und TAYLOR die Art auch in der Südprovinz von Tanzania im Songea-District (T 8) auf dem Litenga Hill (10° 45' S und 35° 16' O) sowie auf den Matagora Hills (10° 45' S und 35° 39' O) zwischen Felsen in 1200–1410 m Höhe. — Diese Fundorte liegen etwa 320 km nördlich vom Typus-Standort. In Kenya wurde *K. figuereidoi* bisher noch nicht gefunden.

Das Material vom Litenga Hill blühte erst in Kultur im Juli 1958. Es ist deshalb durchaus denkbar, daß MILNE-REDHEAD und TAYLOR Teile ihrer Aufsammlung z. B. an die beiden großen Sukkulentenexperten Dr. P. R. O. BALLY und George CLASSEN in Nairobi gaben, von wo dann jene „*Kalanchoe spec. Kenya*“ nach Europa gelangte.

Inzwischen wurde jedoch von FERNANDES (1983) erkannt, daß *Kalanchoe figuereidoi* mit der ebenfalls zuerst in Mosambik gefundenen und bereits 1871 von BRITTEN beschriebenen *Kalanchoe humilis* identisch ist.

Demnach muß *Kalanchoe figuereidoi* jetzt als ungültige Bezeichnung betrachtet werden; der gültige Artnamen lautet nunmehr *Kalanchoe humilis*.

### Literatur:

- BRITTEN, J. (1871): Flora Tropical Africa II : 397  
CROIZAT, L. C. M. (1937): *Kalanchoe figuereidoi*, Bull. Jard. Bot. Etat 14 : 366, fig. 26 & Pl. IX  
FERNANDES, R. (1983): Crassulaceae in Flora Zambesiaca, 7 (1) : 56  
RAADTS, E. (1977): The genus *Kalanchoe* (Crassulaceae) in tropical East Africa, Willdenowia 8 : 149

Dr. Horst Pfennig  
Stieglitzweg 18  
D-4900 Herford-Stedefreund

## Die Gattung Parodia

Walter Weskamp, 600 Seiten, 107 Farbfotos, 8 Schwarzweiß-Fotos, 3 Karten. Eigenverlag, Siedlerkamp 1, D-2300 Krons-  
hagen, Preis: DM 96.–.

Eine besondere Neuerscheinung der Gattungsbearbeitungen liegt mit dem umfangreichen Werk von Walter Weskamp „Die Gattung Parodia“ vor: Nicht nur, daß hier versucht wird, eine zur Zeit etwas aus der Mode gekommene und im Interesse der Liebhaber gesunkene Pflanzengruppe wieder aktueller werden zu lassen, sondern daß vor allem die durch den taxonomischen Wirrwarr der Vergangenheit für unmöglich gehaltene Monographie – so Friedrich RITTER – gewagt und geschrieben und jetzt endlich nach Jahren umfangreicher Studien des Autors herausgegeben worden ist, muß als eine außergewöhnlich mutige Tat und für den Liebhaber als wichtiger Schritt zur Entzifferung der zahlreichen Probleme der Gattung *Parodia* verstanden werden.

Obwohl der Autor WESKAMP selbst die Heimat der Gattung nicht besuchte, konnte er durch die intensive Zusammenarbeit mit bekannten Feldforschern, insbesondere mit Dietrich HERZOG und Alfred LAU, und mit bekannten Parodien-Spezialisten genaueste Kenntnisse von der Formenvielfalt und der geographischen Verbreitung aller Arten und der Gesamtgattung gewinnen. So haben ihm für alle Arten Importstücke in größerer Zahl vorgelegen, und es spricht für ihn, daß aus der Fülle der ihm vorliegenden Pflanzen, die bisher noch nicht als eigene Art publiziert wurden, nicht leichtfertig neue Arten „gemacht“ wurden, obwohl sich unter diesem Material viele neue Spezies verbergen.

Ausgangspunkt für die Monographie ist die jahrelange, ernsthafte Auseinandersetzung WESKAMPS mit den Doppelbenennungen und fahrlässigen „Neu“-benennungen gewesen – ein eindeutiger Widerhall dieses Artenstreites findet sich überall in dem Band dort wieder, wo die egozentrische Benennungswut einzelner Autoren und deren „Artgewinnung“ durch sachlich-nüchterne Kritik des Autors aufgezeigt und deren Anmaßung demonstriert wird. Die Klärung der Fehlerquellen, der Nachweis der Doppelbenennungen und das Aufzeigen echter Arten führt zu eindeutigen Ergebnissen im derzeitigen Artenbestand.

Der 600 Seiten umfassende Band beginnt mit einem historischen Überblick über die Entwicklung der Gattung und beschreibt dann in einem umfangreichen Kapitel die Gattung und deren Untergliederung. Dann folgen die Besprechungen

## Der Büchermarkt

der einzelnen Arten im Rahmen der drei Untergattungen *Obtextospermae*, *Protoparodia* und *Parodia* mit den zwei umfangreichen Sektionen *Politispermae* und *Sulcatae*. Die einzelnen Arten sind innerhalb der Untergattungen alphabetisch behandelt; ein zusätzliches Register mit sämtlichen 259 „Namen“ erleichtert das Auffinden der Arten in den Untergattungen. Die letzten 20 Seiten des Textteils beschäftigen sich mit neuen Arten, die ungültig oder unbeschrieben sind, besonders auch mit Pflanzen, die von HERZOG gefunden und zur Zeit nur mit DH-Sammelnummern versehen sind. Die Einzelart wird in folgender Weise behandelt: nach Literaturangaben zur Erstbeschreibung folgt eine genaue Detailbeschreibung der Pflanzen; hieran sind Kapitel „Ergänzungen und Berichtigungen“ oder „Bemerkungen“ angefügt, die die differenzierten Kenntnisse des Autors zu den Pflanzen und vor allem zur umfangreichen Literatur der einzelnen Arten widerspiegeln. Dabei wird ganz besonders häufig auch auf die Literatur eingegangen, die für den „normalen“ Sammler nicht erreichbar ist, dem Autor dieser Monographie aber komplett vorgelegen hat: viele Arten sind von dem Autor BRANDT in schwer erreichbaren Zeitschriften veröffentlicht worden, wodurch die Namen erst einmal geschaffen, aber die Beschreibungen dem kritischen Blick des Sammlers entzogen waren.

Ergänzt wird der Text durch einen Bildteil, der mit 107 sehr guten Farbfotos die Arten so vorstellt, daß das typische Erscheinungsbild eine Identifizierung der Einzelart oder -varietät klar zuläßt. 8 REM-Aufnahmen von Samen und Samenstrukturen in schwarz-weißer Darstellung zur Gattungsbeschreibung und 3 Verbreitungskarten zu den Formenkreisen der *Parodia aureicentra*, *P. horrida* und *P. kilianana* liefern weitere Informationen.

Sicher wird der Liebhaber, der diesen Band häufig zur Hand nehmen wird, es bedauern, daß dieses „Hand“buch keinen härteren Einband besitzt; aber der Autor hat hier, um diesen sehr umfangreichen Band, der ohne kommerziellen Sponsor im Eigenverlag auf eigene Kosten herausgegeben wurde, so kostengünstig wie möglich zu halten, Zugeständnisse machen müssen. Das kann den Wert dieses wichtigen und sorgfältig erstellten Bandes aber nicht schmälern.

Wolfgang Heyer

## Neu auf dem Markt: Ein Super-Betrachter für Dia und Film

Mit obiger Überschrift und dem Zusatz: „Optik aus Wetzlar“ wirbt die Firma für einen Dia- und Filmbetrachter. Wenn man sehr viel mit Dias zu tun hat und höchste Ansprüche an die Qualität legt, ist man mit den üblichen Billigbetrachtern sehr bald unzufrieden. Auch teure Lupen sind nicht zufriedenstellend. So habe ich mich zur Anschaffung dieses Diabetrachters entschlossen.

Man erhält den „Macromax“ in einem sauberen Lederetui und ist sehr schnell von der Leistung begeistert. Noch nie habe ich gleichgut die Dias gesehen. Ohne jede Verzerrung, völlig plan, scharf bis in die Ecken, sind die Dias zu sehen. Der sehr große Einblick erlaubt auch die Betrachtung ohne das Abnehmen der Brille. Die 5-fache Vergrößerung reicht aus, um auch wirklich feine Details zu erkennen und die Qualität der Dias sehr kritisch zu begutachten. Wie heißt es im Prospekt: das 4-linsige optische Spezialsystem (von +2 bis -2 Dioptrien fokussieren) gleicht die individuelle Fehlsichtigkeit Ihres Auges aus und beruhigt Ihre Sehnerven. Farbkorrigierte und oberflächenvergütete Gläser aus feinstem optischen Glas liefern klare, bis ins Detail aufgelöste Bilder. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Endlich eine Möglichkeit die Dias so brillant wie bei der



Projektion, ohne den sonst üblichen Aufwand zu betrachten. Ein Wermutstropfen ist der Preis: DM 248.–, aber Qualität hat nun mal ihren Preis.

Erich Haug  
Lunghamerstraße 1  
D-8260 Mühlendorf/Inn

Hersteller: EMO-Optik  
Postfach 1469  
D-6330 Wetzlar

### Sympatrisches Vorkommen zweier *Sulcorebutia*-Arten: *Sulcorebutia frankiana* RAUSCH und *S. alba* RAUSCH

Nach unseren heutigen Kenntnissen gibt es nur zwei *Sulcorebutia*-Arten, die gemeinsam einen Standort besiedeln. Es sind dies *Sulcorebutia frankiana* Rausch und *Sulcorebutia alba* Rausch. Beide Arten wurden von Walter RAUSCH entdeckt und beschrieben (RAUSCH 1970 & 1971). Als Standort gab er jeweils an: „Straße von Sucre nach Los Alamos“. Jahrelang rätselten die Sulcofreunde in aller Welt, wo dieses Los Alamos wohl läge, war es doch auf keiner der Landkarten zu finden, die uns zu der Zeit vorlagen. Erste Informationen brachte uns Gerhard KÖHRES, der 1979 die *Sulcorebutia*-Gebiete bereiste und uns wissen ließ, daß die kleine Ansiedlung namens Alamos nördlich von Sucre liegt, an einer Straße, die direkt am Flughafen vorbeiführt. Auch ich suchte während meiner ersten Bolivienreise 1983 die Ortschaft und fand sie dank der guten Karten, die ich in La Paz kaufen konnte, auch ohne Schwierigkeiten. Alamos liegt Luftlinie etwa 20 km nordöstlich von Sucre, an einer relativ guten Straße, die im Norden Sucre beginnt, nördlich des Flughafens vorbeiführt, die Hacienda Barranca berührt und schließlich über Alamos und Chimuri nach Ravelo führt. Entlang dieser Straße gibt es die schönsten *Sulcorebutia*-Vorkommen, die ich kenne. Nachdem man direkt nach Sucre mehrere Standorte mit *Sulcorebutia* findet, die wir im allgemeinen als *Sulcorebutia* spec. "de Sucre" unter verschiedenen Feldnummern in unseren Sammlungen führen, kommt man auf dem Barranca-Paß zum Standort von *Sulcorebutia vasqueziana* Rausch. Ich berichtete darüber (GERTEL 1986). Auf der Weiterfahrt findet man dann wieder *Sulcorebutia* spec. "de Sucre" und erreicht schließlich nach Durchquerung eines tiefen Tales die Gegend in der *Sulcorebutia alba* und *S. frankiana* wachsen.

Nicht alle Hügel sind hoch genug, daß beide Arten Platz hätten. 1983 fand ich kurz bevor man in das Tal von Alamos einfährt einen Standort von *Sulcorebutia frankiana*, wo die Art bis in die höchsten Regionen wächst. Im vergangenen Jahr besuchte ich nun mit meinen drei Reisegefährten eine Stelle, die uns eines der schönsten Pflanzenerlebnisse der Reise bescherte. Da wir kaum konkrete Angaben hatten, mußten wir uns auf unseren Instinkt verlassen und man kann sagen, daß wir hier einen wirklich „guten Riecher“ hatten. Schon wenige 100 m von unseren Fahrzeugen entfernt, tat sich uns eine Blumenwiese auf, deren Blumen aus den Blüten

von *Sulcorebutia frankiana* bestanden. Die Variationsbreite der Blütenfarbe reicht von dunkelrot über magenta bis orange, während der Habitus der Pflanzen recht einheitlich ist – fast eine Besonderheit innerhalb der Gattung *Sulcorebutia*.

Einheitlich sowohl im Habitus als auch in der Blütenfarbe ist *Sulcorebutia alba*, die man am gleichen Hügel findet, nur geringfügig höher. Es ist schon überraschend, wenn man einen Berg hinaufklettert, sich über die vielen schönen „Frankianas“ freut und plötzlich vor *Sulcorebutia alba* steht, die vom Aussehen her keinerlei Ähnlichkeit mit *Sulcorebutia frankiana* hat. Wir verwendeten einige Zeit dafür, das Grenzgebiet zwischen beiden Arten abzusuchen, um eventuelle Hybriden zu finden oder eine Stelle, wo beide Arten Kopf an Kopf wachsen. Beides ohne Erfolg, obwohl die Pflanzen stellenweise nur 5 oder 10 m auseinanderstehen. Die Erkenntnis daraus kann nur lauten, daß *Sulcorebutia frankiana* und *S. alba* wohl nebeneinander wachsen, daß sich die Standorte aber nicht überschneiden. Es gibt keinerlei Übergangsformen oder irgendwelche Anzeichen, daß sich beide Arten mischen. Über den Mechanismus der genetischen Sperre können wir keine Aussage machen. Vielleicht sind *Sulcorebutia alba* und *S. frankiana* verwandtschaftlich so weit voneinander entfernt, daß keine Hybridisierung mehr möglich ist. Bestäubungsversuche in Kultur zwischen beiden Arten laufen noch und es wird zu gegebener Zeit darüber zu berichten sein.

Am gleichen Tag fanden wir noch einen weiteren Standort, an dem Formen von *Sulcorebutia alba* und *S. frankiana* zusammen bzw. nebeneinander vorkommen. Auf der Suche nach der von SWOBODA entdeckten, unbeschriebenen *Sulcorebutia pedroensis* n. n. fanden wir nahe Chimuri einen Berg mit einem Massenvorkommen dieser Pflanzen. Die Ortschaft Chimuri liegt 9 km nordöstlich von Alamos auf etwa 3100 m. Es ist eines der üblichen bolivianischen Bergdörfer aus strohgedeckten Adobehütten. Nahe des Ortes stiegen wir schon am späten Nachmittag einen felsigen Berghang hoch und fanden ohne Schwierigkeiten die schönen Pflänzchen. Die Blüten waren leider schon geschlossen, man konnte aber erkennen, daß die Blütenfarbe einheitlich magenta war. Im Habitus ist *Sulcorebutia pedroensis* von *Sulcorebutia alba* nicht zu unterscheiden, nur eben in der Blütenfarbe, die bei *Sulcorebutia alba* durchweg rot ist. Ich stieg an diesem Tag als Erster





*Sulcorebutia alba*



*Sulcorebutia frankiana*

wieder zu den Autos hinunter und wartete auf meine Kameraden. Man kann sich mein Erstaunen vorstellen, als Franz KÜHHAS und Ed KIRSCHNEK zurückkamen und mir verkündeten, sie hätten ganz oben auf dem Berg an einer etwas isolierten Stelle eine kleine Population von *Sulcorebutia frankiana* gefunden. Dieses „Frankiana“-Vorkommen unterscheidet sich allerdings in zwei wesentlichen Dingen von den seither bekannten. Einmal sind die Pflanzen selbst regelrechte Riesen. Meine Freunde berichteten von über 10 cm großen Exemplaren, während *Sulcorebutia frankiana* normalerweise am Standort nicht mehr als 3–4 cm im Durchmesser erreicht. Die Blütenfarbe bei Chimuri ist offensichtlich einheitlich rot. Zweitens kommt *Sulcorebutia frankiana* normalerweise unterhalb von *Sulcorebutia alba* vor, bei Chimuri ist das umgekehrt. Die ganze Flanke des Berges ist von den magentablütigen Formen von *Sulcorebutia alba* bedeckt und nur ganz oben findet man unsere Riesen-„Frankianas“. Auch in diesem Fall waren keine Übergänge oder direkte Vermischungen feststellbar. Leider war es schon spät am Nachmittag, was eine weitere Suche verhinderte. Es sind sicherlich weitere Erkenntnisse in diesem Zusammenhang notwendig um mehr Klarheit zu erhalten, allerdings deutet einiges darauf hin, daß es sich bei dem Neufund um eine gute Varietät von *Sulcorebutia frankiana* handelt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es sich bei *Sulcorebutia frankiana* Rausch und *Sulcorebutia alba* Rausch um die einzigen bekannten *Sulcorebutia*-Arten handelt, die nebeneinander die gleichen Standorte besiedeln, ohne sich aber irgendwie zu berühren oder zu beeinflussen. Offensichtlich gibt es genetische Sperren, die uns leider unbekannt sind, die eine Vermischung beider Arten verhindern. Im allgemeinen wächst *Sulcorebutia frankiana* unterhalb von *Sulcorebutia alba*, es ist nun aber auch ein Standort bekannt, wo eine möglicherweise neue Varietät von *Sulcorebutia frankiana* oberhalb oder zumindest

an der oberen Verbreitungsgrenze einer Form von *Sulcorebutia alba* vorkommt.

Ich möchte schließlich nicht versäumen, die beiden schönen Arten von ihrem derzeitigen Dasein als Weingartien zu befreien, denn inzwischen kann es ja wohl keinen Zweifel mehr geben, daß die Umkombinationen dieser beiden Arten, wie auch anderer *Sulcorebutien* in die Gattung *Weingartia* von Fred H. BRANDT (1978 a, 1978 b, 1980) keine Berechtigung haben (Synonyme siehe Literaturliste).

Ich habe mich entschlossen, auch *Sulcorebutia frankiana* var. *aureispina* Rausch einzuziehen, da ich es für erwiesen halte, daß diese Varietät keine Berechtigung hat. Die gelbbedornete Form kommt innerhalb mancher „Frankiana“-Populationen ganz vereinzelt vor. Es gibt außer der gelben Bedornung kein wichtiges Merkmal, das eine Abtrennung rechtfertigen würde, noch kennen wir einen Standort, wo *S. frankiana* mit gelben Dornen rein oder auch nur in größerer Zahl vorkommen.

#### Literatur:

- BRANDT, F. H. (1978 a): Die Gattung Weingartia (*Weingartia alba*) Frank. *Kakteenfreund* 5 (2) : 17–18
- BRANDT, F. H. (1978 b): Die Gattung Weingartia, *Kakt. Orch. Rundsch.* 3 (5) : 95 (*Weingartia frankiana*)
- BRANDT, F. H. (1980): *Weingartia aureispina* comb. nov., *Frank. Kakteenfreund* 7 (1) : 113–115
- GERTEL, W. (1986): Eine Perle aus Bolivien — *Sulcorebutia vasqueziana*, *Kakt. and. Sukk.* 37 (9) : 186–188
- RAUSCH, W. (1970): Neue Arten der Gattung *Sulcorebutia*, *Kakt. and. Sukk.* 21 (6) : 102–105
- RAUSCH, W. (1971): *Sulcorebutia alba* spec. nov., *Succulenta* 50 (5) : 94–96
- RAUSCH, W. (1974): *Sulcorebutia frankiana*, *Succulenta* 53 (1) : 2–3

Willi Gertel  
Rheinstraße 46  
D-6507 Ingelheim

# Studien zur Klärung der Art *Leocereus melanurus* (K. SCHUMANN) BRITTON et ROSE (*Cereus melanurus* K. SCHUMANN) und seine Neukombination als *Arthrocerus melanurus* K. SCHUMANN

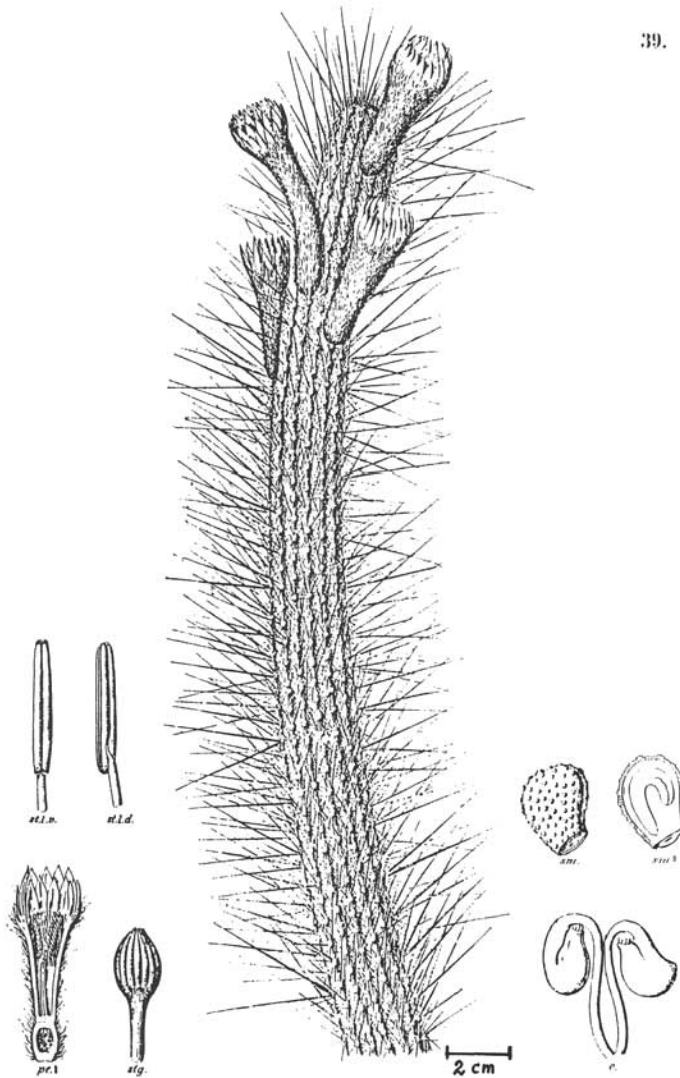
L. Diers, P. Braun, E. Esteves Pereira

Auf ihrer gemeinsamen Sammelreise durch Kakteengebiete in Goias, Minas Gerais und Espirito Santo entdeckten Pierre BRAUN, Eddie ESTEVES PEREIRA und Leopoldo HORST im Herbst 1983 eine interessante Kakteen-Sippe, deren sichere Bestim-

mung sich als nicht ganz einfach herausstellte. Bei dem Versuch, die gefundenen Pflanzen einem bekannten Taxon zuzuordnen, stießen wir auf *Cereus melanurus*, eine Art, die K. SCHUMANN in der „Flora Brasiliensis“ erstmalig 1890 beschrieben hatte.

BRITTON und ROSE führten diese Species unter der von ihnen neu aufgestellten Gattung *Leocereus* (1920). Diese Auffassung findet man auch bei BERGER (1926), WERDERMANN (1933) und BACKEBERG (1960). Die Überprüfung dieser Auffassung ergab jedoch Unstimmigkeiten in mehrerer Hinsicht, so daß es uns geboten scheint, alle Fakten gründlich zu sichten, um abwägen zu können, ob *Cereus melanurus* wirklich als ein *Leocereus* anzusehen oder ob er nicht besser bei einem anderen Genus einzugruppiert ist.

BRITTON und ROSE übernahmen zwar die Beschreibung, die SCHUMANN gegeben hatte, ergänzten diese jedoch durch eigene Angaben, gestützt auf Material, das nach ihrer eigenen Aussage (p. 109) habituell erheblich von SCHUMANN'S Pflanzen abwich. WERDERMANN schließlich verquickte Teile von SCHUMANN'S Beschreibung mit solchen die von BRITTON und ROSE stammten. Allerdings könnte er sich bei einigen Angaben möglicherweise auch noch auf das Originalherbarmaterial in Berlin bezogen haben. Leider sind diese Herbarbelege SCHUMANN'S nach WERDERMANN (1949) und LEUENBERGER (1979) aufgrund der Kriegseinwirkungen nicht mehr vorhan-



CEREUS melanurus.

Abbildung des *Cereus melanurus* K. Schumann, in der Erstbeschreibung (1890) als „Tafel 39“ veröffentlicht, hier verkleinert mit dem hinzugefügten Maßstab (vgl. Begründung im Text) wiedergegeben

den. BERGER und auch BACKEBERG übernahmen nur das, was sie in der Literatur ab SCHUMANN (1903) vorfanden. Aus den vorliegenden Beschreibungen geht hervor, daß lebende Pflanzen dieser Art bisher niemals für genauere Untersuchungen zur Verfügung standen. Da offensichtlich schon seit BRITTON und ROSE Unklarheiten über SCHUMANN'S Species bestanden, halten wir es für notwendig, die nicht leicht zugängliche lateinische Originalbeschreibung zu übersetzen, an einigen Stellen gegebenenfalls spätere ergänzende Angaben SCHUMANN'S (1903) einzufügen (in Klammern) und die in der „Flora Brasiliensis“ publizierten Zeichnungen auszuwerten:

„*Cereus melanurus* K. Sch. Körper verlängert, wahrscheinlich wie *Cereus tweediei* aufrecht (dann schlaffer, sich an Sträucher oder Felsen anlehnend oder von ihnen herabhängend), zylindrisch, (oben gerundet und am Scheitel von zahlreichen Stacheln überragt; wenig verzweigt und wahrscheinlich nur am Grunde). Mit 12–16 geraden oder spiralg verlaufenden Reihen von Areolen; (Rippen durch sehr seichte aber scharfe Längsfurchen geschieden, stumpf). Areolen (kreisförmig) zunächst mit weißlichem, dann gelblich braunem Wollfilz, schließlich verkahlend, mit zahlreichen verschiedenartigen Stacheln. Sproß zur Spitze hin furchig durch deutlich hervorstehende, aufeinanderfolgende Rippen oder kaum gekerbte, nach oben hin dicht stehende Areolen, so daß er wie von struppigem Haar umgeben erscheint. Kleinere Stacheln flexibel dünn, mittlere fest, elastisch, aufrecht, später spreizend. Blüten im Sproßspitzenbereich oder unterhalb der Sproßspitze entspringend. Fruchtknoten kugelig oder fast ellipsoidisch (birnförmig, mit kurzen Schuppen besetzt); Fruchtknotenöhle breit, mit ca. 20 parietalen, nach oben hin streifenförmig hervorstehenden Plazenten. Fruchtknotenaußenseite gehöckert, verhüllt mit langen, krausen Wollhaaren. Perigon aktinomorphy, trichterförmig; Röhre verlängert, in gleicher Weise behaart, kantig durch ca. 20 kleine Rippen, die von den zahlreichen Schuppen ihren Ausgang nehmen. Die unteren Schuppen schwach verbreitert, zugespitzt, etwas fleischig, angedrückt; die mittleren kelchblattähnlichen allmählich lineal werdend, schließlich 2–3fach länger als jene; die kronblattähnlichen Blätter verlängert (oblong) bis umgekehrt eiförmig, an der Basis fast keilförmig, oben kurz verschmälert und sehr spitz, glattrandig. Die etwas ungleichlangen Staubblätter von der Röhrenmitte an inseriert, (eingeschlossen); Filamente fädig, jeweils nahe der Basis der gleichmäßig verteilten, linealen Antheren ansitzend. Griffel zylindrisch, an der Basis nicht verbreitert, alle Stamina nicht berührend (überragt die Staubgefäße kaum). Narbenäste so viele wie Plazenten, zunächst zu einem fast konischen Gebilde zusammengelegt, dann in linealen Ästen auseinander gespreizt. Frucht (Beere) kugelig, (dicht) braun (wollig) behaart, (unregelmäßig höckerig), vielsamig, gekrönt mit (vertrocknetem) Blütenrest. Samen klein, fast eiförmig, etwas abgeflacht, unregelmäßig gehöckert.

Sproße der vorliegenden Exemplare bis 40 cm lang und 2–2,5 cm (3 cm oder mehr) im Durchmesser.

Rippen (kaum 5 mm hoch), des oberen Teils 2–3 mm hoch; Areolenabstand 5–6 mm. Kleinere Stacheln rotbraun, die größeren dunkelbraun oder schwarz; erstere 2–5 mm (bisweilen kaum 2 mm) lang, kaum stechend (gebogen oder gewunden); die anderen 3–5 cm lang, im Durchmesser 0,5 mm, spitz, doch wegen ihrer Elastizität kaum heftig stechend, (aufrecht); insgesamt öfter mehr als 20 ragen aus dem Wollfilz jeder Areole hervor. Fruchtknoten 10–14 mm lang, 1 cm im Durchmesser, regelmäßig spiralg gehöckert; Schuppenachsen wie die Areolen bewollt, ferner ragen aus der Wolle nicht Stacheln sondern mehr als 20 kräftigere, lose, bis 12 mm lange Haare (pferdehaarähnliche Borsten) hervor. Fruchtknotenöhlung groß, 8 mm lang und 5 mm im Durchmesser. (Blütenhülle trichterförmig). Perigonröhre 4–5 cm lang, an der Basis zylindrisch, nach oben hin verbreitert; wie der Fruchtknoten mit einer Behaarung aber viel länger und biegsamer dicht umhüllt, so daß die Schuppen, welche die Röhre bedecken, nicht sichtbar sind, es sei denn, man reißt die Hülle auseinander. Unterste Perigonblätter 5–7 mm lang; Perigonkrone 1,5 cm lang und breit, Blätter dieses Teils im oberen Drittel 5 mm breit, die inneren kleiner. Androeceum 2,5–3 cm hoch, die Staubblätter in zahlreichen Umläufen in der Röhre inseriert; Filamente 4–5, Antheren 3–4 mm lang. Griffel 3,5–4 cm lang, im Durchmesser 1,5 mm; Narben 5 mm lang. Frucht sehr dicht behaart, 2–2,5 cm (–3 cm) im Durchmesser; Exocarp 4 mm dick. Samen 1,5 mm lang, oben 1 mm dick, dunkelbraun.

(*melanurus* (griechisch) = Schwarzschwanz)

Vorkommen im südöstlichen (südlichen) Brasilien, wahrscheinlich im Staate Minas Gerais: Sello (w) Nr. 1000; in der Serra de S. João d'El (del) Rey: Glaziou; blüht im Dezember“.

Zu den Abbildungen in der Erstbeschreibung des *Cereus melanurus* finden sich keine Maßstabsangaben. Vergleicht man aber die Größe der gezeichneten ganzen Blüte und der Sproßachse mit den Werten im Text, so ist der Schluß erlaubt, daß die genannten Pflanzenteile im Maßstab 1 : 1 publiziert wurden. Lediglich die Details, wie einzelnes Staubblatt, oberer Griffelteil, zwei nebeneinander stehende Samenanlagen und einzelnes Samenkorn erscheinen deutlich vergrößert. Daher kann man aus den Zeichnungen von ganzer Blüte und Sproßachse noch Merkmale, die in der Beschreibung nicht oder nur teilweise angegeben wurden, erfassen und erhält so weitere Werte, die zumindest angenähert der Realität entsprechen.

Auf diese Weise wurden aus den Abbildungen noch ermittelt:

Areole kreisförmig bis leicht oval; lange Dornen 2–3; Blütenlänge 5–6,5 cm; Perikarpell unbedornt; äußere und mittlere Perianthblätter um 1,5–1,6 cm lang; innere Perianthblätter um 1,0–1,1 cm lang (also deutlich kürzer als äußere); Nektarkammer trichterig, keine Wandverdickung am oberen Ende; Antherenbereich mind. 1,5 cm hoch. Funiculi lang (d. h. mindestens doppelt so lang wie Samenanlage), höchstens an der Basis schwach (einfach) verzweigt.

Vergleicht man hinsichtlich Blüte, Frucht, Samen alle Angaben für *Cereus melanurus* K. Schumann genauer mit den Merkmalen einer typischen *Leocereus*-Sippe, etwa *Leocereus bahiensis* Britton et Rose, so werden die nicht unerheblichen Abweichungen offensichtlich (siehe tabellarischen Merkmalsvergleich).

Sucht man nach anderen Gattungen, die nähere Beziehungen zu *Cereus melanurus* aufweisen könnten, so bietet sich am ehesten *Arthrocerus* an, ein Genus, das BERGER zumindest als Untergattung 1929 aufgestellt hat. Die Tabelle zeigt analog zu *Leocereus* die entsprechenden Merkmale der bekannten *Arthrocerus*-Sippen in einer Gegenüberstellung.

Zusammenfassend sprechen also folgende Merkmale des *Cereus melanurus* eher für eine Zugehörigkeit zu *Arthrocerus* und gegen eine Zuordnung zu *Leocereus*: Trichterige Blütenform; unbedornetes (unbestacheltes) Perikarpell; unten zylindrisches, nach oben hin trichterförmiges Receptaculum; röhrlige – leicht trichterförmige Nektarkammer, die oben nicht durch Wandverdickung verengt wird; 3–4 mm lange Antheren; lange, höchstens an der Basis schwach verzweigte Funiculi; bis 3 cm dicke, dicht wollig behaarte, unbedornete Frucht; um 4 mm dicke Fruchtwand; dunkelbraune Samen mit unregelmäßig gehöckerter Testa.

Wenn auch die geringere Blütengröße nicht für einen typischen *Arthrocerus* spricht, so möchten wir doch *Cereus melanurus* nach unseren Darlegungen und Begründungen nicht als eine zur Gattung *Leocereus* gehörende, sondern als eine, sehr viel besser zum Genus *Arthrocerus* passende Sippe ansehen. Daher kombinieren wir neu:

**Arthrocerus melanurus (K. Schumann)  
Diers, Braun et Esteves, comb. nov.**

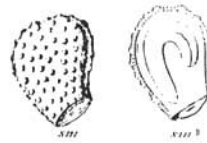
Basionym: *Cereus melanurus* K. Schumann, in Martius et al. : Flora Brasiliensis, Vol. IV. Pars II. (Fasc. CVIII) p. 199 / 200, mit Tafel 39; (1890).

Unseres Erachtens sind noch umfassende Untersuchungen an Material einwandfreier Herkunft notwendig, um den Sippenkomplex, der mit *Leocereus bahiensis* bezeichnet wird, klären zu können. Erst wenn Untersuchungsergebnisse von vielen Populationen möglichst vieler verschiedener Fundorte vorliegen, ist es möglich, den Umfang der Gattung *Leocereus* zu erkennen.

Obwohl der heutige Wissensstand über manche bekannten *Arthrocerus*-Sippen ausgedehnter ist als beim *Leocereus bahiensis*-Komplex, so ist er doch in mancher Hinsicht noch als recht mangelhaft zu bezeichnen. Werden diese Wissensdefizite einmal stark verringert sein, so kann man erst sinnvoll Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten von *Leocereus* und *Arthrocerus* herausarbeiten, um ver-

wandtschaftliche Beziehungen zwischen diesen beiden Gattungen überzeugend aufzeigen zu können. Dann wird es wohl auch möglich sein, die eventuellen Verbindungen zwischen *Leocereus* und *Zehntnerella* Britton et Rose und damit auch zu *Facheiroa* Britton et Rose zu überprüfen.

Einen solchen Zusammenhang zwischen *Zehntnerella* und *Leocereus* hatte WERDERMANN (1933) gesehen, als er die von BRITTON und ROSE (1920) aufgestellte Gattung *Zehntnerella* mit der damals einzigen bekannten Art *Zehntnerella squamulosa* Britton et Rose mit der ungeklärten Species *Cereus squamosus* Guerke zusammenfaßte und zu *Leocereus squamosus* (Guerke) Werdermann umkombinierte. Dabei wies er schon ausdrücklich auf die Blütenähnlichkeit hin, die zwischen *Zehntnerella* und der von BRITTON und ROSE (1920) geschaffenen Gattung *Facheiroa* bestünde.



**Literatur:**

BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae IV, VEB Gustav Fischer Verlag Jena  
 BERGER, A. (1926): Die Entwicklungslinien der Kakteen, Gustav Fischer Verlag Jena  
 BERGER, A. (1929): Kakteen, Eugen Ulmer Verlag Stuttgart  
 BRAUN, P. (1983 a): *Arthrocerus campos-portoi* und dessen Heimat, Kakt. and. Sukk. 34 (1) : 6–9  
 BRAUN, P. (1983 b): Ein Beitrag zur Gattung *Arthrocerus* – Früchte und Samen, Kakt. and. Sukk. 34 (11) : 237–241  
 BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae II, Carnegie Institution Washington  
 BUXBAUM, F. (1972): Gattung *Arthrocerus*, in Krainz: Die Kakteen : CVa 15. 1. 1972  
 LEUENBERGER, B. E. (1979): Typen der Cactaceae in der Naßpräparate-Sammlung des Berliner Herbar, Willdenowia 8 : 625–635  
 RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika I : 224–226, Eigenverlag Spangenberg  
 SCHUMANN, K. (1890): Cactaceae, in Martius et al. : Flora Brasiliensis IV, Pars II, (Fasc. CVIII) : 199–200 mit Tafel 39  
 SCHUMANN, K. (1903): Gesamtbeschreibung der Kakteen, Verlag J. Neumann Neudamm  
 SPEGAZZINI, C. (1925): Nuevas Notas Cactologicas, An. Soc. Cient. f. Argentina XCIX : 116–117  
 WERDERMANN, E. (1933): Brasilien und seine Säulenkakteen, Verlag J. Neumann Neudamm  
 WERDERMANN, E. (1949): Aufbau und Schicksal der Dahlemer Kakteensammlungen, Sukkulenteenkunde III: 34–38, Jahrb. SKG

### Merkmale von Blüte, Frucht und Samen

	Leocereus	Arthrocerus
<b>Blütenlänge</b>	3,6 – 6 cm	8 – 12 cm
<b>Blütenform</b>	glockig bis glockig-trichterig	trichterförmig
<b>Achseln der Perikarpelschuppen</b>	in d. Regel mit kurzen, wachsenden Dornen	ohne jegliche Dornen
<b>Receptaculum</b>	unten ± tonnenförmig, oben glockig-(trichterig)	unten röhrig, oben trichterig
<b>Perianthblätter</b>	0,7 – ca. 1 cm lang, innere kaum oder wenig kürzer als äußere	2 – 5 cm lang, innere deutlich kürzer als äußere
<b>Nektarkammer</b>	± tonnenförmig; nach oben hin durch Wandverdickung ± stark verengt	röhrig bis schwach trichterig; oben nicht verengt durch Wandverdickung
<b>Staubblattlänge</b>	unterste um 15 – 16 mm, oberste um 6 – 9 mm	unterste 1,4 – 6 cm, oberste 5 – 27 mm
<b>Antheren</b>	± kurz	1,2 – 2 mm lang
<b>Antherenbereich</b>	stets kurz, um 1 cm	meist lang, um 2 – 4 cm, selten kürzer
<b>Funiculi</b>	kurz, stark verzweigt	lang, höchstens an der Basis wenig verzweigt
<b>Frucht</b>	kugelig-ellipsoid, 1 – 2,5 cm lang, 1 – 2 cm dick; bedornt, Schuppen abfallend; öffnet sich durch Abbrechen der Spitze, die den Blütenrest trägt	kugelig-eiförmig; 2 – 4 cm lang; 2,2 – 3,5 cm dick, nicht bedornt; Schuppen nicht abfallend; öffnet sich nicht und fällt ganz ab oder öffnet sich mit Längsriß vor dem Abfallen
<b>Fruchtwand (Pericarpellteil)</b>	dünn, 1 – 2 mm	dick, 2 – 4 mm
<b>Samen</b>	schwarz, glänzend; fast glatte, kaum gefelderte Testa, kein Cuticularfaltungsmuster	braun, schwarzbraun, matt; schwach höckerige, deutlich gefelderte Testa mit Cuticularfaltungsmuster

Berücksichtigt wurden in der Tabelle alle *Leocereus*-Arten, die hinsichtlich der generativen Merkmale der Gattungsdiagnose von BRITTON und ROSE (1920) übereinstimmen. Nicht eingeschlossen wurden solche Sippen, die nur vermeintlich zu *Leocereus* gestellt wurden, wie z. B. *Cereus glaziovii* Schumann (von BRITTON und ROSE 1920) oder wie *Leocereus paulensis* Spegazzini. Nach der Beschreibung (SPEGAZZINI 1925) ist es unsicher, ob diese Art zur Gattung *Leocereus* sensu Britton et Rose gehört. Denn die Beschaffenheit der Rippen, die Blütengröße (60 – 70 mm lang, Schlundbreite 30 mm), die Blütenform (Perigonröhre trichterig), die Größe der Perianthblätter (20 – 25 mm lang, 6 – 8 mm breit), die Antherengröße (5 mm lang, 1 – 1,25 mm breit), schließlich die purpurne Blütenfarbe erwecken einige Zweifel. Leider gibt es bisher noch keine Kenntnis von Frucht und Samen. Diese Art ist trotz der genauen Fundortsangabe unseres Wissens bisher nie wieder nachgesammelt worden.

*Cereus glaziovii* Schumann ist nach der Erstbeschreibung, die ebenfalls in der "Flora Brasiliensis" 1890 erfolgte, gewiß keine typische *Leocereus*-Art; in gleichem Sinne äußern sich WERDERMANN (1933) und RITTER (1979). Bei *Arthrocerus* wurden berücksichtigt: *A. microsphaericus* (Schumann) Berger (1929), *A. camposportoi* (Werdermann, 1933) Backeberg, mit den ergänzenden Angaben von P. BRAUN (1983 a, b) sowie mit den Untersuchungsergebnissen von DIERS und ESTEVES für die Sippe E – 81 (unveröffentlicht), *A. rondonianus* Backeberg et Voll (vgl. BACKEBERG 1960) mit den ergänzenden Befunden von F. RITTER (1979) und BRAUN (1983 b), *A. odoratus* Ritter (1979). Unberücksichtigt blieb *Arthrocerus mello-barretoii* Backeberg et Voll (vgl. BACKEBERG 1960), weil in der Beschreibung nur wenige Merkmale angegeben wurden und daher die Zugehörigkeit zur Gattung *Arthrocerus* bisher noch nicht gesichert ist (vgl. BUXBAUM 1972).



Prof. Dr. L. Diers  
Succulentarium der Universität Köln

P. Braun, Dipl.-Ing. agr.  
Hauptstraße 83  
D-5020 Frechen

E. Esteves Pereira  
Rua 25 - A No 90  
Setor Aeroporto  
74.000 Goiania / Goias, Brasilien

# Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen im Heft 1, Seite (12).

**24-jähriger Student** bietet interessierter PflanzenliebhaberIn im April '88 nach Absprache kostenlose Mitfahrgelegenheit zu verschiedenen Sukkulentarien Europas. Uwe Beyer, Dorfstr. 10, D-5441 Nettehölfe

**Abzugeben:** Verschiedene Gattungen; Sämlinge und ältere Pflanzen: *Rebutia*, *Aylosteria*, *Mammillaria*, *Parodia* und andere. Näheres gegen Rückporto. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-6301 Rabenau

**Suche gegen Bezahlung** Pflanzen od. Samen v. *Agave parvasana* u. *flexispina*. Div. *Agavensämlinge* an Selbstabh. od. geg. Porto-ersatz. abzug. Näheres geg. Freiumschl. bei: Brigitte Steinbauer, Wilhelmstr. 13, D-6929 Angelbachtal

**Wegen Todesfall** im Auftrag günstig zu verkaufen: Afrikanische Stamm- u. Knollensukkulente, Sämlinge u. größere Pflanzen. Anfragen an: Heinz Gysi, Casa Barty, CH-6936 Cademario; Tel.: 091/594320

**Verkaufe die Jahrgänge** KuaS 1977 bis 1987 ungebunden gegen Gebot. Angebote an: Dieter Rittler, Biburger Str. 10, D-8902 Neusäß

**Dringend, wichtig.** Suche zum Wiederaufbau der Hegenbartschen Opuntien- u. Tephrokakteensammlung Pflanzen aller Arten, deren Ursprung die Hegenbartsche Sammlung ist. Hans-Peter Thomas, Wollweberstr. 8, D-6430 Bad Hersfeld

**Verkaufe: Backeberg „Die Cactaceae“**, Band 1-6, 1982-1984, nur komplett, 1000.- DM. Matthias Ziems, Vogesenstr. 1, D-3503 Lohfelden 2; Tel.: 05608/3205

**Zu verkaufen: Backeberg „Die Cactaceae“**, Band 6. Originalausgabe für 180.- DM. KuaS im Sammelordner, Bestzust., Jahrgänge von 1978-1987 für 50.- DM je Jahrgang. Mario Juchem, Erbacher Weg 13, D-6229 Kiedrich; Tel.: 06123/1654

**Div. z. T. seltener Kakteensamen** sowie überzählige Pflanzen abzugeben. Freiumschlag. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-7582 Bühlertal; Tel.: 07223/73400

**Kakteenliteratur** (Bücher + Periodika) kauft, tauscht, verkauft zur Vervollständigung der eigenen Sammlung. Einige große Echinocereen auf Anfrage abzugeben. Horst Latermann, Milchberg 57, D-3207 Harsum; Tel.: 05127/6741

**Krainz, Die Kakteen** - Suche Lieferung Nr. 4. Angebote bitte an: Dr. Bernd Straube, Starenkamp 41, D-2080 Pinneberg

**Artreine Astrophytensaat** aus Ernte '87 abzugeben. Arten und Bedingungen auf Anfrage gegen Rückporto bei: Peter Schätzle, Eisenhofstr. 6, D-4937 Lage

**Eilt! Verkaufte wegen Umzug** gepfl. 20-jährig. Kakteensammlung (600 Pflanzen versch. Gattungen) mögl. geschl. an Selbstabh. Besichtigung nach tel. Vereinbarung. Armin Wenzenmaier, Ackerweg 34, D-8901 Leitershofen

**Gebe aus Platzgründen** 3-6-jährige Sämlinge verschiedener Gattungen ab. Näheres gegen Freiumschlag bei: Hans-Peter Thomas, Wollweberstr. 8, D-6430 Bad Hersfeld

**Gewächshaus** 3,20 x 6,20 m, Aluminium mit Stegdoppelplatten sowie Zubehör preiswert abzugeben. Irmgard Reeg, Im Weiber 17, D-6232 Bad Soden

**Suche Literatur:** W. Rauh, Beitrag z. Kenntnis d. Peruanischen Kakteenvegetation, 1958, 542 S.; Leighton-Boyce, The Subgenus *Tephrocactus*, 1973, 106 S. Wolfgang Schulz, Dörfleser Anger 30, D-8640 Kronach

**Suche auf diesem Wege** Kontakt zu Cereensammlern. Von Cleisto- bis *Trianthocereus* sowie *Cylindropuntia* u. *Tephros*. Erfahrungs- u. Pflanzentausch, auch Sämlinge. Rudolf Lipitsch, Schmidtstr. 26, D-6360 Friedberg 1; Tel.: 06031/12300

**Gebe *Rhipsalis*-Stecklinge** mehrerer Arten ab. Klaus Gilmer, Hauptstr. 154, D-6943 Birkenau

**Suche gegen Bezahlung:** *Notocactus fuscus*, *militaris*, *winkleri*, *archavaletai*, spec. *Punta Bellena* u. *friicii*. Angebote bitte an: Ernst Etlzstorfer, Voralpensiedlung 3, A-3350 St. Haag

**Pflanzen und Triebe** von *Selenicereus donkelaari* u. a. abzugeben, auch Tausch gegen winterharte Opuntien. Dr. G. Weißweiler, Görresstr. 32, D-4040 Neuss 1; Tel.: 02101/81857

**Kakteensammler aus der DDR** sucht Tauschpartner für Literatur und Pflanzen. Dieter Köhler, Anhalter Str. 32, DDR-4300 Quedlinburg

**Kakt.-Literat. - Gesucht / Gefunden:** Sie bieten od. suchen Kakteenliterat. Ich speichere Ihre Wünsche kostenl. in meinem Computer u. benachrichtige Sie bei Angeb./Nachfr. geg. Porto-erst. Heinz Derksen, Hohenlimburger Str. 120, D-5800 Hagen 1

## Reporter der Wissenschaft

### Neue Wettbewerbsrunde mit höheren Preisen eingeleitet

Hamburg (jf) - 24. September 1987 -

Bundesforschungsminister Riesenhuber vergab am 22. September in Bonn im Rahmen der Wissenschaftspressekonferenz die Preise an die Sieger des Wettbewerbs Reporter der Wissenschaft. Rund 140 Nachwuchsjournalisten hatten sich an der vergangenen Runde beteiligt. Die naturwissenschaftlich-technischen Themen zeigten leichtes Gewicht auf dem Umweltschutz. Die ersten drei Preise von 3000, 2000 und 1000 Mark holten sich der Reihe nach Daniel Fischer aus Königswinter mit einer Arbeit über die "Super-nova des Jahrhunderts", Jürgen Gaulke aus Willich mit einem Beitrag zur Sanierung durch Öko-Bakterien und Renate Ries aus Osnabrück. Sie beschreibt eine neue Diagnosemethode der "Amöbenruhr". Der jüngste Preisträger David Jentschura (17) aus Berlin beschrieb die "fiesen Bälle" beim Tennis.

In der neuen Runde fließt mehr Geld! Doppelt so viel - nämlich rund 16000 Mark - sollen mehr junge Reporterinnen und Reporter zum sachlichen und zugleich unterhaltenden Schreiben motivieren. Die Preise kommen vom Bundesforschungsministerium und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Die Kölner Schule - Institut für Publizistik e.V. stiftet außerdem einen Förderpreis für eine/n Teilnehmer/in unter 18 Jahren. Ausgewählt werden die Preisträger und Preisträgerinnen von namhaften Wissenschaftsjournalisten aller Medien.

Wer am 1. April 1988 noch keine 30 Jahre alt ist - ganz gleich, ob Schülerin, Auszubildender, Wissenschaftlerin, Journalist oder schreibender Amateur - kann sich an diesem Wettbewerb beteiligen. Bis zum 31. Januar 1988 müssen die Beiträge bei der Stiftung Jugend forscht, die den Wettbewerb betreut, eingegangen sein.

Ausführliche Teilnahmebedingungen gibt es bei:

Stiftung Jugend forscht e.V., Notkestraße 31, 2000 Hamburg 52, Tel. (040) 894075.



## Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren - D-4200 Oberhausen-Alstaden  
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)  
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:  
Dienstagnachmittag und Samstag  
Keine Liste - kein Versand

Kommen Sie - Auch weite Wege lohnen!

## ! WEIHNACHTSTOMBOLA ? !

Wie in den Vorjahren gewähren wir auch in diesem Jahr für die Vereine einen Naturalrabatt unserer Wahl in Höhe von

**20 %.**

Gerade in den Wintermonaten ist unsere Auswahl riesig und für Fachsimpeleien mehr Zeit vorhanden.

## Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) - Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

**Bücher sind immer willkommene Geschenke.**

Walter Rausch „Lobivia 85“	89.--	Kümmel / Klügling	
Cullmann / Götz / Gröner „Kakteen“	98.--	„Winterharte Kakteen“	DM 32.--
Rauh „Kakteen an Ihren Standorten“	118.--	Mexico (Bildband)	DM 49.80
Rauh „Großartige Welt d. Sukkulente(n)“	118.--	Brasilien (Bildband)	DM 49.80
Walther Haage „Kakteen von A - Z“	85.--	Kanarische Inseln (Bildb.)	DM 39.80

Gesamtverzeichnis „Alles Wissenswertes über Kakteen, Orchideen usw.“ bitte kostenlos anfordern!  
Besuche, bitte nach vorheriger Anmeldung, immer willkommen!

**25 JAHRE**

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur  
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe  
Aussaatlabor-Einrichtung  
Orchid-Quick - Orchid-Chips  
Orchid-Keiki Fix  
Thermolux Wärmeunterlagen

Katalog anfordern bei:

**M Manfred Meyer**

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von  
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-  
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

### und Kakteenzubehör

**D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg**

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

**Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50**

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier**, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

## Wir können nochmals anbieten

(auch im Versand):

Cochiseia robbinsorum wurzelecht	12.- DM
Navajoa fickeisenii Ø	10.- DM
Navajoa maia Ø	12.- DM
Navajoa peeblesiana Ø	12.- DM
Pediocactus bradyi Ø	10.- DM
Pediocactus knowltonii wurzelecht	10.- DM
Pelecyphora sp. n.	10.- DM
Pilocanthus paradinei Ø	12.- DM
Sclerocactus parviflorus Ø	12.- DM

ABGABE, SOLANGE VORRAT REICHT!

Allen Kakteenfreunden wünschen wir  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, blühendes 1988!



## BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWABHEIM

Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen Sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

## KARLHEINZ UHLIG Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i.R. (Rommelshausen)

Tel. (0 71 51) 4 18 91

„Allen Kunden und Freunden gesegnete Weihnachten  
und ein blütenreiches Neues Jahr“

Unser Beitrag zum Fest: Aufträge über DM 100.— versenden wir bis zum 24. Dezember 1987 innerhalb Deutschlands

porto- und verpackungsfrei.

Haben Sie schon die Samenliste 1988 erhalten?  
Nachtrag zur Pflanzenliste bitte anfordern.

Die Geschenkidee:  
unsere Warengutscheine.

### Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

 **KAKTEEN GAUTSCHI**   
**CH-5503 SCHAFFISHEIM**  
00 41-64-51 87 24

### KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner. / organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähren / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Neue Preisliste anfordern.

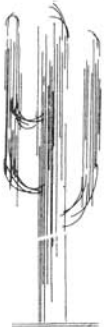
Neu für Berlin: Meine Artikel können Sie bei Herrn Joachim Freier, Ritterfelddamm 242, D-1000 Berlin 22, Tel.: 3 65 72 73, beziehen.

M. GANTNER, Naturprodukte • Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.



### Nachtrag zur Pflanzenliste

Echinocereus aguirii		4.-		mostii	P 201	4.-	5.-
Frailea castanea		5.-		nigriareolatum	P 132	5.-	
Gymnocalycium andreae	P 199	4.-		quehlianum	P 117	5.-	
alboareolatum	P 221	5.-	6.-	quehlianum	P 160	4.-	5.-
calochlorum	P 109	4.-	5.-	quehlianum	P 202	4.-	5.-
calochlorum	P 203	4.-	5.-	spgazzinii	P 43	4.-	
chiquitanum		8.-		spgazzinii	P 43 c	5.-	
glaucum	P 36	5.-		stellatum	P 76	4.-	5.-
horstii		5.-		stellatum v.	P 76 b	4.-	
kieslingii		5.-		stellatum v.	P 76 c	4.-	
moserianum	P 90	5.-		stellatum v.	P 122	4.-	5.-
				spec. Andalgalá	P 72 a	5.-	

## PILTZ Kakteen • Kakteensamen • Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 • D-5160 Düren-Birgel • Tel.: 0 24 21 / 6 14 43